©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Carinthia II	176./96. Jahrgang	S. 355–396	Klagenfurt 1986

Aktuelle Umweltforschung

Neue und bemerkenswerte Pflanzenfunde im Bereich der Landeshauptstadt Klagenfurt in Kärnten II

Von Gerfried Horand LEUTE

Mit 21 Abbildungen und 1 Karte

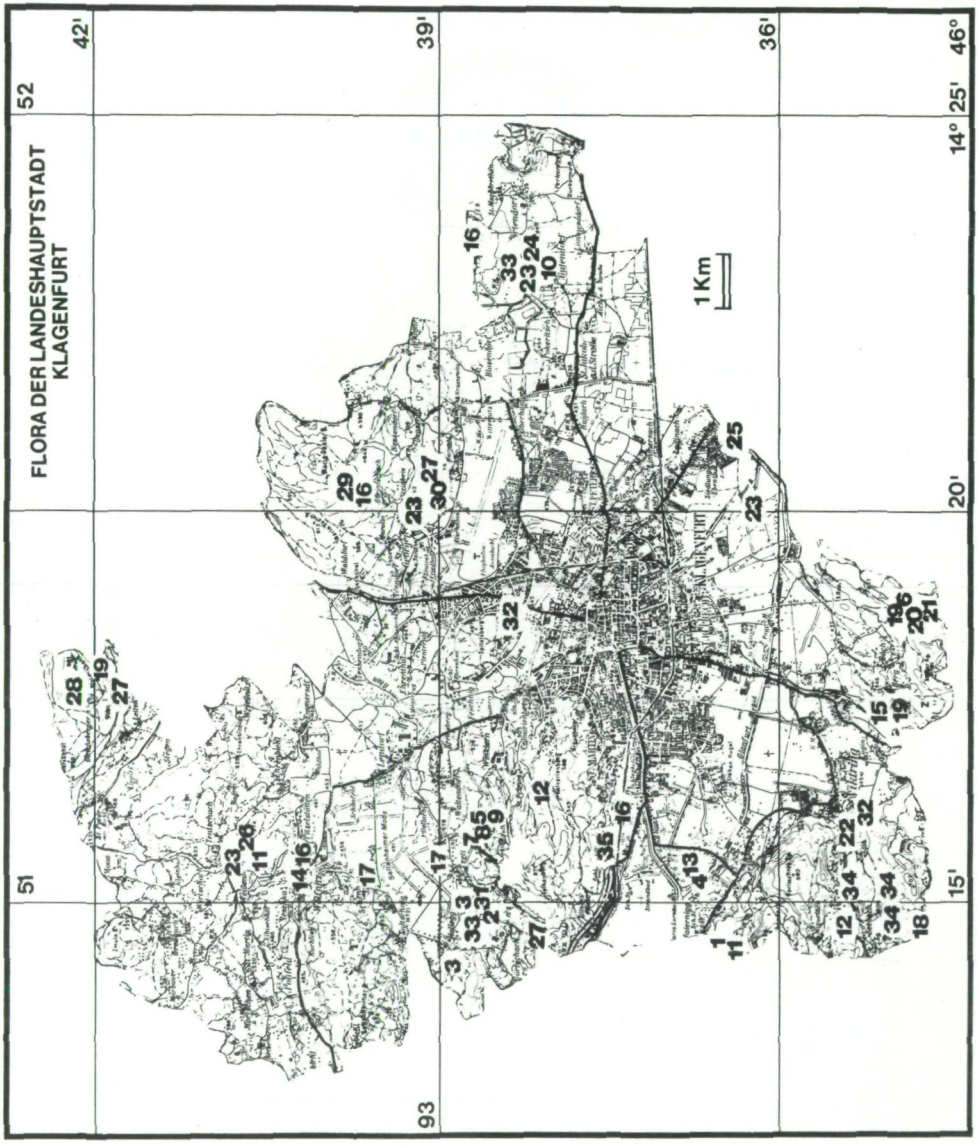
Zusammenfassung: Für das Gebiet der Kärntner Landeshauptstadt Klagenfurt werden Standorte bemerkenswerter, seltener und schützenswerter Pflanzenarten bekanntgegeben und besprochen.

Im Stadtgebiet erstmals nachgewiesen wurden: *Campanula latifolia* L. (9351/3), *Clematis alpina* (L.) MILL. (9451/2), *Dryopteris cristata* (L.) A. GRAY (9351/4), *Lathyrus hirsutus* L. (9451/2), *Petasites paradoxus* (RETZ.) BAUMG. (9451/2), *Pinguicula alpina* L. (9451/2), *Riccia fluitans* L. (9352/3), *Stachys alpina* L. (9251/4).

Neue Standorte im Stadtgebiet werden erwähnt von: *Carex bohemica* SCHREB. (9351/3), *Circaea alpina* L. (9351/4), *Gratiola officinalis* L. (9352/3), *Homogyne alpina* (L.) CASS. (9351/2,3), *Iris sibirica* L. (9351/4), *Isopyrum thalictroides* L. (9351/2), *Lathyrus tuberosus* L. (9351/2,4; 9352/1,3), *Lilium martagon* L. (9351/2,4), *Lonicera alpigena* L. (9451/1), *Phyllitis scolopendrium* (L.) NEWM. (9451/2), *Polystichum* x *luerssenii* (DOERFL.) HAHNE (9451/2), *Potentilla norvegica* L. (9351/2,3; 9352/3), *Sisyrinchium bermudiana* agg. (9351/2), *Solidago* x *niederederi* E. KHEK (9351/2,3; 9352/1), *Stachys annua* (L.) L. (9352/1), *Teucrium scordium* L. (9352/1), *Thalictrum aquilegiifolium* L. (9351/3), *Thladiantha dubia* BUNGE (9351/4; 9451/2), *Trifolium ochroleucon* HUDS. (9351/3; 9352/3), *Veratrum album* L. subsp. *album* (9451/1,2), *Viola persicifolia* SCHREB. (9351/4).

Historische Angaben für folgende Arten konnten wiederbestätigt werden: *Calla palustris* L. (9351/3), *Carex riparia* CURT. (9351/4), *Drosera rotundifolia* L. (9351/4), *Hypericum humifusum* L. (9351/4; 9451/1), *Rumex hydrolapathum* HUDS. (9352/3).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at



Karte 1: Fundpunkte der für das Klagenfurter Stadtgebiet neuen Pflanzensippen (die Zahlen beziehen sich auf die im Text fortlaufend numerierten Arten).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

EINLEITUNG

Die floristischen und pflanzengeographischen Kartierungsarbeiten, die auch im Jahre 1985 von der Botanischen Abteilung des Landesmuseums für Kärnten im Bereich der Landeshauptstadt Klagenfurt durchgeführt wurden, haben wiederum eine Reihe interessanter und erwähnenswerter Pflanzenfunde ergeben; sie sollen in weiterer Folge die schon bestehende Datensammlung zu einer neuen Stadtflora ergänzen. Ich glaube auch, durch die Bekanntgabe dieser Standorte eher zu deren Erhaltung und Schutz beizutragen als durch das früher häufig gepflogene, bewußte Verschweigen seltener Pflanzenvorkommen. Mit großer Genugtuung sei hier auch vermerkt, daß das vom Autor (LEUTE, 1985:200–201) angeregte Projekt einer längst fälligen Biotopkartierung innerhalb des Stadtgebietes inzwischen von den Klagenfurter Stadtvätern gebilligt und eine Fachbotanikerin, Frau Dr. Ernestine BUCHMANN, damit betraut werden konnte. Die sich im Rahmen dieses Kartierungsvorhabens ergebende Zusammenarbeit zwischen den naturwissenschaftlichen Abteilungen des Landesmuseums für Kärnten und den Abteilungen des Magistrates bedeutet meines Erachtens einen ganz wesentlichen Fortschritt auf dem oft mühevollen Weg, unsere Klagenfurter Pflanzen- und Tierwelt entsprechend ihrer wissenschaftlichen Bedeutung und ihrer Funktion für einen möglichst intakten urbanen Lebensraum bekanntzumachen, um sie vielleicht gerade dadurch für die weitere Zukunft zu erhalten.

Es ist mir ein besonderes Bedürfnis, an dieser Stelle Herrn Stadtrat Dr. Friedrich KÖNIG für sein persönliches Interesse und Engagement, Herrn Stadtplaner Senatsrat Dipl.-Ing. Eberhard KRAIGHER und den Herren Direktor Ing. Gerhard SEYDEL und Ing. Hans OBERLERCHNER vom Stadtgartenamt für die stete Bereitschaft zur Zusammenarbeit Dank zu sagen.

Kritisches Pflanzenmaterial bestimmten mir in entgegenkommender Weise die Herren Univ.-Doz. Dr. Manfred A. FISCHER (Wien), Dr. habil. Heinz-Dieter KRAUSCH (Potsdam), a. o. Prof. Dkfm. Dr. Robert KRISAI (Braunau am Inn) und OStR. Prof. Helmut MELZER (Zeltweg). Herrn Oberrat Dr. Adolf POLATSCHEK (Wien) bin ich für biographische Hinweise zu Dank verpflichtet. Meinen Weggefährten, Frau HL Isolde E. MÜLLER, Herrn Dr. Paul MILDNER und Herrn Mag. Dr. Helmut ZWANDER, die mich auf zahlreichen Exkursionen im Gelände begleiteten, verdanke ich mannigfache Anregungen und Diskussionen.

Dankend sei zuletzt aber auch derer gedacht, die wertvolle floristische Grundlagen für Kärnten und seine Landeshauptstadt geschaffen haben und nicht mehr unter uns weilen: Hans SABIDUSSI († 1941), Alfred NEUMANN († 1973) und Fritz TURNOWSKY († 1984).

Die Nomenklatur richtet sich nach EHRENDORFER, Hrsg. (1973), und in einigen Fällen nach JANCHEN (1956–1960). Belege im Kärntner Landesherbar (Landesmuseum für Kärnten, Klagenfurt) sind mit „KL" gekennzeichnet. In Klammern angeführt werden die jeweiligen Quadrantennummern der Kartierung der Flora Mitteleuropas.

1. *Calla palustris* L.,
Moor-Drachenwurz, Fam. Araceae (Abb. 1):

Klagenfurt-Südwest, westlicher Sattnitz-Zug: Erlenbruch am Roggenberg NW der Maiernigg-Alpe (9351/3), Silikat, ca. 600 m, 1985, LEUTE 8480c, KL.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria,.download unter www.biologiezentrum.at

Rote Liste: Gefährdungskategorie 1.2 = vom Erlöschen bedroht. In Kärnten gänzlich geschützt.

Dieses schöne und attraktive Aronstabgewächs war noch im vorigen Jahrhundert in den ehemals weit ausgedehnten Erlenbrüchen im östlichen Verlandungsgebiet des Wörther Sees (JOSCH, KOKEIL, KL) nicht selten, heute ist es dort gänzlich verschwunden. Der bekannte Klagenfurter Botaniker Hans SABIDUSSI fand diese nordisch-kontinental-circumpolare (OBERDORFER, 1970:104) Art in einem Waldsumpf am Schrottkogel oberhalb von Maiernigg (SABIDUSSI, 1893; KIESEWETTER, 1907, KL), wo ich sie auch heuer noch feststellen konnte. Dieser Standort liegt jedoch ca. 0,5 km außerhalb der Klagenfurter Stadtgrenze im Gemeindegebiet von Keutschach. Etwas weiter nördlich in einer von Westen nach Osten verlaufenden Talung des Roggenberges konnte nun ein weiteres Vorkommen, diesmal innerhalb des Stadtgebietes, aufgefunden werden. Es handelt sich hier um einen relativ ungestörten Erlenbruch im Verlaufe eines mäandrierenden Bächleins (Abb. 2), welches in weiterer Folge steil abwärts nach Nordost in Richtung Maiernigg fließt. Dieser Bestand zeigt folgende floristische Zusammensetzung: *Calla palustris, Caltha palustris, Carex elongata, Cirsium palustre, Crepis paludosa, Deschampsia cespitosa, Equisetum palustre, Eupatorium cannabinum, Glyceria plicata, Lycopus europaeus* subsp. *europaeus, Myosotis nemorosa, Paris quadrifolia, Peucedanum palustre, Scirpus sylvaticus, Scutellaria galericulata, Senecio rivularis, Thelypteris palustris, Valeriana dioica* und *Viola palustris.* Die Baum- und Strauchschicht besteht hier aus *Alnus glutinosa, Fraxinus excelsior, Frangula alnus* und *Daphne mezereum.* Da die Nachsuche im Verlandungsgebiet des Wörther Sees bisher ergebnislos geblieben ist, dürfte es sich um den einzigen Standort dieser seltenen Aracee in Klagenfurt handeln, den es wegen seines hohen ökologischen, chorologischen und floristischen Wertes zu schätzen und vor allem zu schützen gilt!

2. *Campanula latifolia* L.,

Breitblatt-Glockenblume, Fam. Campanulaceae (Abb. 3):

Klagenfurt-Nordwest, Kreuzbergl-Zug: Naturschutzgebiet Hallegger Teiche, Hochstaudenvegetation am Südufer des Kleinmüllner Teiches (9351/3), Silikat, 460 m, 1985, LEUTE 8494, KL.

Bei diesem interessanten Neufund handelt es sich um den Erstnachweis dieser größten heimischen Glockenblumenart (Stengel bis 1,20 m hoch, Blütenkrone bis 6 cm lang) im Klagenfurter Stadtgebiet. Trotz der geringen Höhenlage und der kontinentalen Klimaverhältnisse war es dieser montan bis subalpin verbreiteten Hochstaudenpflanze, begünstigt durch die von den Hallegger Teichen lokal erzeugte Humidität, möglich, hier, offenbar als Relikt aus einer feuchtkühlen Klimaphase des Postglazials, zu überdauern. Unter der Begleitflora fällt hier die ebenfalls von ihrem Hauptareal isoliert wachsende Akelei-Wiesenraute (*Thalictrum aquilegii-*

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 1: *Calla palustris* L., Klagenfurt-Südwest: Roggenberg nordwestlich der Maiernigg-Alpe, 1985. Foto: G. H. LEUTE

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 2: Erlenbruch mit *Calla palustris* L. am Roggenberg nordwestlich der Maiernigg-Alpe, 1985. Foto: G. H. LEUTE

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 3: *Campanula latifolia* L., Herbarbeleg: Klagenfurt-Nordwest, Naturschutzgebiet Hallegger Teiche, 1985, LEUTE 8494, KL. Foto: U. P. SCHWARZ

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

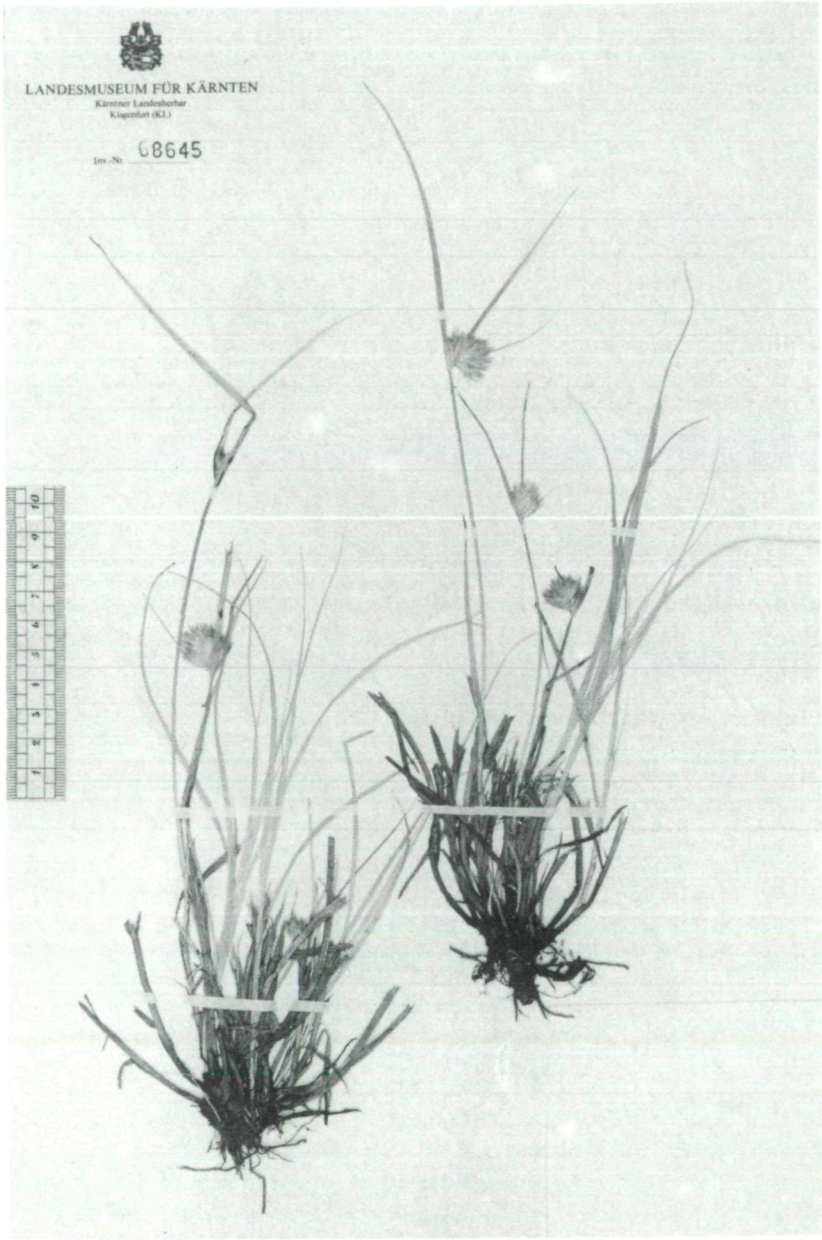


Abb. 4: *Carex bohemica* SCHREB., Herbarbeleg: Klagenfurt-Nordwest, „Badeteich" westlich Schloß Hallegg, 1982, LEUTE & MÜLLER 7052, KL. Foto: U. P. SCHWARZ

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

folium L.) auf. Ganz ähnlich isolierte Einzelvorkommen dieser Sippe kenne ich vom Nordfuß des Ossiacher Tauern (PEHR, 1948:13), welche im klimatischen Einflußbereich des Ossiacher Sees gelegen sind.

3. ***Carex bohemica*** SCHREB. (= *C. cyperoides* MURRAY ex L.),
Kleine Zypergras-Segge, Fam. Cyperaceae (Abb. 4):

Klagenfurt-Nordwest: im Verlandungsbereich des „Badeteiches" W Schloß Hallegg (9351/3), Silikat, 465 m, 1982, LEUTE & MÜLLER 7052, KL; trockengelegte Fischzuchtbecken E des Kleinmüllner Teiches SE Schloß Hallegg, Silikat, 460 m, 1972, LEUTE 1717, KL.

Rote Liste: Gefährdungskategorie 3 = gefährdet.

Diese eurasiatisch-kontinentale Art (OBERDORFER, 1970:160), leicht kenntlich an ihren kopfigen, von langen blattartigen Hüllblättern umgebenen Blütenständen, gilt als Charakterart sandig-kiesiger bis schlammiger Böden meist im Verlandungsgebiet von stehenden und fließenden Gewässern mit schwankendem Wasserstand. Sie tritt in Kärnten mit Vorliebe adventiv im Bereich von Fischteichen und Fischzuchtanlagen auf (z. B.: Jauntal: am schlammigen Nordwestufer des Sablatnig-Teiches W oberhalb von Gösselsdorf, 1978, LEUTE & MÜLLER 5712; am Boden des abgelassenen Strußnig-Teiches bei Tigring N Moosburg, 1972, LEUTE 1969, KL). Von letzterem Standort wurde von KUTSCHERA (1966:51–53) eine eigene Pflanzengesellschaft, das Carici-Rumicetum maritimi, mit den Kennarten *Carex bohemica* und *Rumex maritimus* erstmals beschrieben, welche auch von MELZER (1972:201) von einem „kleinen Hallegger Teich" angeführt wird. *Carex bohemica* dürfte im Bereich dieser anthropogen beeinflußten Teichlandschaften immer wieder aufzufinden sein.

4. ***Carex riparia*** CURT.,
Ufer-Segge, Fam. Cyperaceae:

Klagenfurt-Südwest: am unverbauten Südufer des Wörther-See-Ausflusses (Glanfurt) W der Schleuse (9351/4), 1985, LEUTE 8372, KL.

In Teil I dieser Rubrik (LEUTE, 1985:206) wurde bereits über ein Vorkommen der attraktiven Ufer-Segge im Klagenfurter Stadtgebiet berichtet. Mit einem neuen Fund konnte nun wiederum eine historische Angabe (PACHER, 1881:186) bestätigt werden. *Carex riparia* besiedelt hier einen schmalen Streifen des steil abfallenden Ufers der Glanfurt am Rande eines von Fischern benützten „Trampelpfades" in Gesellschaft von *Carex acutiformis, Lythrum salicaria, Phragmites australis, Thelypteris palustris* und *Typha angustifolia.* Eine Nachsuche weiter flußabwärts, um SABIDUSSIS Angabe (Glanfurtufer bei Schmelzhütte, 440 m, 1905, KL) zu bestätigen, blieb einstweilen erfolglos.

5. ***Circaea alpina*** L.,
Alpen-Hexenkraut, Fam. Onagraceae (Abb. 5):

Klagenfurt-Nordwest, Kreuzbergl-Zug: im Falkenberger Moor NW Winklern (9351/4) ein großer Bestand am Rande eines Erlenbruchs, 460 m, 1985, LEUTE & MÜLLER 8432, KL.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Aus dem Bereich des Klagenfurter Stadtgebietes waren bisher nur zwei unbestätigte Angaben, eine in der älteren (PACHER, 1887:258: Victring), eine in der jüngeren Literatur (GOLKER, 1908:129: Halleggerwald), bekannt. *Circaea alpina* als circumpolar verbreitete Sippe wasserzügiger und nährstoffreicher Böden (AICHINGER, 1967:244), welche besonders in der Montanstufe als Erlenbegleiter in Schlucht-, Au- und Nadelmischwäldern auftritt, bedarf an ihren Standorten besonders hoher Luftfeuchtigkeit. In tieferen Lagen wird sie meist durch ihre nächstverwandte Art, *C. lutetiana,* vertreten, findet sich jedoch sporadisch in Erlenbrüchen und Moorgesellschaften der Tallagen vor. Um einen solchen klimatisch geeigneten Wuchsort handelt es sich beim Falkenberger Moor, einem ehemaligen Torfstich, der einst u. a. auch die Schleppe-Brauerei mit dem notwendigen Brennmaterial für die Dampfkessel versorgte. Durch das Vorkommen von *C. alpina* wird der Refugialcharakter dieses Moorkomplexes deutlich herausgestrichen. *C. alpina* gehört hinsichtlich ihrer Lebensform zu den Rhizom-Geophyten, d. h. sie vermag mittels knollig verdickter, unterirdischer Ausläufer zu überwintern, während die oberirdischen Pflanzenteile absterben.

6. ***Clematis alpina*** (L.) MILL.,
Alpenrebe, Fam. Ranunculaceae (Abb. 6):

Klagenfurt-Süd, Sattnitz-Zug: im Höllgraben S Lak (9451/2), an großen Konglomeratfelsen, 600 m, 1985, LEUTE 8501, KL.

Wieder ein überraschender Neufund für das Klagenfurter Stadtgebiet! Diese prächtige präalpine Liane mit großen nickenden blauen Blüten ist in den Nadelwäldern, Gebüsch- und Felsfluren der montanen bis subalpinen Stufe beheimatet und gehört hier zu den für den Sattnitz-Zug typischen Voralpen-Elementen. Weiter westlich im Sattnitz-Zug findet sich *C. alpina* nur noch an den steil abfallenden, nordexponierten Konglomeratfelsen oberhalb von Opferholz südwestlich von Viktring.

7. ***Drosera rotundifolia*** L.,
Rundblättriger Sonnentau, Fam. Droseraceae (Abb. 7):

Klagenfurt-Nordwest: Kreuzbergl-Zug: auf *Sphagnum*-Blüten im Falkenberger Moor NW Winklern (9351/4), 450 m, 1985, LEUTE & MÜLLER 8433, KL.

Rote Liste: Gefährdungskategorie 3 = gefährdet.
In Kärnten gänzlich geschützt.

Noch um die Jahrhundertwende war diese Carnivore (= fleischfressende Pflanze) – eine charakteristische Erscheinung der Torfmoos-Vegetation – in den Sumpfgebieten am Ostufer des Wörther Sees, an der Glanfurt, der Struga und sogar am sog. Kubik-Teich in der Ebentaler Allee (SHS) nicht selten anzutreffen. Heute sind alle diese floristisch reichhaltigen Feuchtbiotope größtenteils trockengelegt, in Kulturland umgewandelt und bis auf geringe Reste ihrer Pflanzenschätze beraubt. Fundmeldungen von *D. rotundifolia* von SABIDUSSI (SHS: Kreuzberg am Bächlein westlich von

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 5: *Circaea alpina* L., Herbarbeleg: Klagenfurt-Nordwest, Falkenberger Moor nordwestlich Winklern, 1985, LEUTE & MÜLLER 8432, Kl. Foto: U. P. SCHWARZ

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 6: *Clematis alpina* (L.) MILL., Klagenfurt-Süd: Höllgraben südlich Lak, 1985.
Foto: G. H. LEUTE

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 7: *Drosera rotundifolia* L., Herbarbeleg: Klagenfurt-Nordwest, Falkenberger Moor, 1985, LEUTE & MÜLLER 8433, KL. Foto: U. P. SCHWARZ

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Bichlhof, nicht häufig, 500 m) und TURNOWSKY (Falkenberg-Südost, Moorfläche E Kote 606 m, 1950, mündl. Mitteilung) gehören ebenfalls der Vergangenheit an. Nur im Falkenberger Moor, einem ehemaligen Torfstich mit noch einigen flächig ausgebildeten Sphagneten, welche u. a. das überaus seltene *Sphagnum fimbriatum* (det. KRISAI) beherbergen, konnte auf den wenigen noch vorhandenen und nicht wiederbewaldeten Hochmoorresten ein kleinräumiges, aber individuenreiches Vorkommen von *D. rotundifolia* festgestellt werden. Ein entsprechender Beleg im Kärntner Landesherbar zeigt, daß schon SABIDUSSI im vorigen Jahrhundert dieser Fundort bekannt war (Falkenberger Moor bei der Torfstecher-Hütte, 460 m, 1888, KL). Auch JABORNEGG-GAMSENEGG lieferte eine ähnliche Angabe zu PACHERS Kärntner Flora (PACHER, 1887:155: Falkenberger Torfmoor, JAB.). Da es sich bei diesem auf menschliche Eingriffe äußerst empfindlich reagierenden Ökosystem um die letzten noch erhaltenen Hochmoorbildungen im Klagenfurter Stadtgebiet handelt, wäre auf deren Bewahrung und Schonung besonders zu achten.

8. *Dryopteris cristata* (L.) A. GRAY,
Kamm-Wurmfarn, Fam. Aspidiaceae (Abb. 8):

Klagenfurt-Nordwest, Kreuzbergl-Zug: in einem dichten Schilfbestand im Falkenberger Moor NW Winklern (9351/4), 450 m, 1985, LEUTE & MÜLLER 8438a (teste H. MELZER), KL.

Rote Liste: Gefährdungskategorie 1.2 = vom Erlöschen bedroht.

Die ehemals reichhaltige Helophyten-Flora des Falkenberger Moores hat in diesem Jahrhundert durch planmäßige Entwässerung, Aufforstung, natürliche Verbuschung und Wiederbewaldung starke Einbußen erlitten. Nur mehr wenige kleinräumige, stellenweise von dichtem Gebüsch und bruchartigen Baumbeständen durchsetzte Reste der ehemals ausgedehnten Hochmoorvegetation haben diese einschneidenden Veränderungen überlebt. Umso erfreulicher war es nun, hier im Stadtgebiet diesen eurosibirisch-nordamerikanischen Farn, der europaweit zu den vom Aussterben bedrohten Arten zählt und auch in den übrigen österreichischen Bundesländern zu den großen floristischen Seltenheiten gehört (PFEIFHOFER & PICHLER, 1985), aufzufinden. Es handelt sich hier um einen verschilften, mit Büschen von *Salix aurita, S. caprea, S. cinerea* und *Frangula alnus* bestandenen Abschnitt des Moorkomplexes, der weiters folgende, durch den Schattenwurf der Schilfbestände in ihrer Vitalität etwas beeinträchtigte Arten beherbergt: *Galium uliginosum, Peucedanum palustre, Scutellaria galericulata, Thelypteris palustris* und *Viola palustris. Dryopteris cristata* erreicht hier in Kärnten, wie etwa auch die eurasisch-kontinentale Strauch-Birke (*Betula humilis* SCHRANK), die südliche Grenze seines Verbreitungsgebietes in Europa. Mit dieser zusammen wächst *Dryopteris cristata* nur noch im Keutschacher Moor SW Klagenfurt (JANCHEN, 1956–1960:897), dem bisher einzigen aktuellen Standort in Kärnten, als reliktischer Zeuge einer längst dahingegangenen nacheiszeitlichen Flora.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 8: *Dryopteris cristata* (L.) A. GRAY, Herbarbeleg: Klagenfurt-Nordwest, Falkenberger Moor, 1985, LEUTE & MÜLLER 8438a, KL. Foto: U. P. SCHWARZ

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Die Literaturangabe aus der Umgebung von Hermagor (PROHASKA, 1900:261: Matinzen) harrt übrigens immer noch der Bestätigung.

Seitens der Stadt Klagenfurt sollten daher Überlegungen angestellt werden, das Falkenberger Moor, als eines der bedeutendsten Feuchtbiotope im Stadtgebiet, in seinem noch vorhandenen Bestand zu erhalten.

9. *Glyceria striata* (LAM.) A. S. HITCHC.,
Gestreiftes Schwadengras, Fam. Poaceae (Abb. 9):
Klagenfurt-Nordwest, Kreuzbergl-Zug: im Falkenberger Moor NW Winklern (9351/4), 460 m, 1985, LEUTE & MÜLLER 8436 (det. H. MELZER), KL.

Dieser nordamerikanische Neophyt wurde von MELZER (1966) erstmals für Österreich in unserem Bundesland (NE Bahnhof Glanegg) entdeckt. Weitere Kärntner Funde folgten in neuester Zeit (MELZER, 1983:158–159: S Längsee; 1984:196: NW Fiming bei Launsdorf). Der erste Nachweis innerhalb des Klagenfurter Stadtgebietes in einem ziemlich abgelegenen und nur schwer zugänglichen Moorbereich scheint jedenfalls die Annahme von MELZER (1983:159), die Art sei im Zuge von Entwässerungs- und Meliorationsmaßnahmen schon vor langer Zeit zu uns gekommen, zu bestätigen, denn eine Einschleppung mittels der Bahn, wie sie bei dem Glantaler Vorkommen durchaus denkbar wäre, ist in diesem Fall sicher auszuschließen.

10. *Gratiola officinalis* L.,
Gewöhnliches Gnadenkraut, Fam. Scrophulariaceae (Abb. 10):
Klagenfurt-Ost: am Ufer des „Ruess-Teiches" W Hörtendorf (9352/3), mehrere Bestände auf offenem Lehmboden, 435 m, 1985, LEUTE 8459, KL.

Rote Liste: Gefährdungskategorie 2 = stark gefährdet.

Noch im 19. Jahrhundert war diese Charakterart zeitweise überschwemmter Ton- und Lehmböden in den Feuchtgebieten um Klagenfurt nicht selten, obwohl ihr eigentlicher Verbreitungsschwerpunkt in den großen Stromtälern Eurasiens gelegen ist und sich ihr Areal gegen die Alpen zu stark auflockert. Der schon in Teil I dieser Rubrik (LEUTE, 1985:212) genannte, bei den Sieben Hügeln im Südwesten der Stadt am Rande einer feuchten Pfeifengras-Wiese gelegene Standort wird in letzter Zeit permanent durch Anschüttungen (siehe Kärntner Tageszeitung vom 13. 11. 1985:10!), einen Bogenschieß- und einen Kinderspielplatz empfindlichst in seinem ökologischen Gefüge gestört, und das gänzliche Erlöschen aller hier ansässigen, bedeutsamen Pflanzenvorkommen ist nur mehr eine Frage kurzer Zeit. Umso erfreulicher ist nun ein Neufund im Osten des Stadtgebietes, obwohl auch hier latente und noch nicht vorhersehbare Gefahrenmomente von der geplanten Autobahntrasse ausgehen. Daraus ist zu ersehen, welch wichtige Rolle als biogenetisches Reservat dem glücklicherweise von der Stadt Klagenfurt angekauften und vom Stadtgartenamt betreuten „Ruess-Teich" für die Sekundärbiotope in der den Osten unserer Stadt prägenden Ziegelteichlandschaft zukommt.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

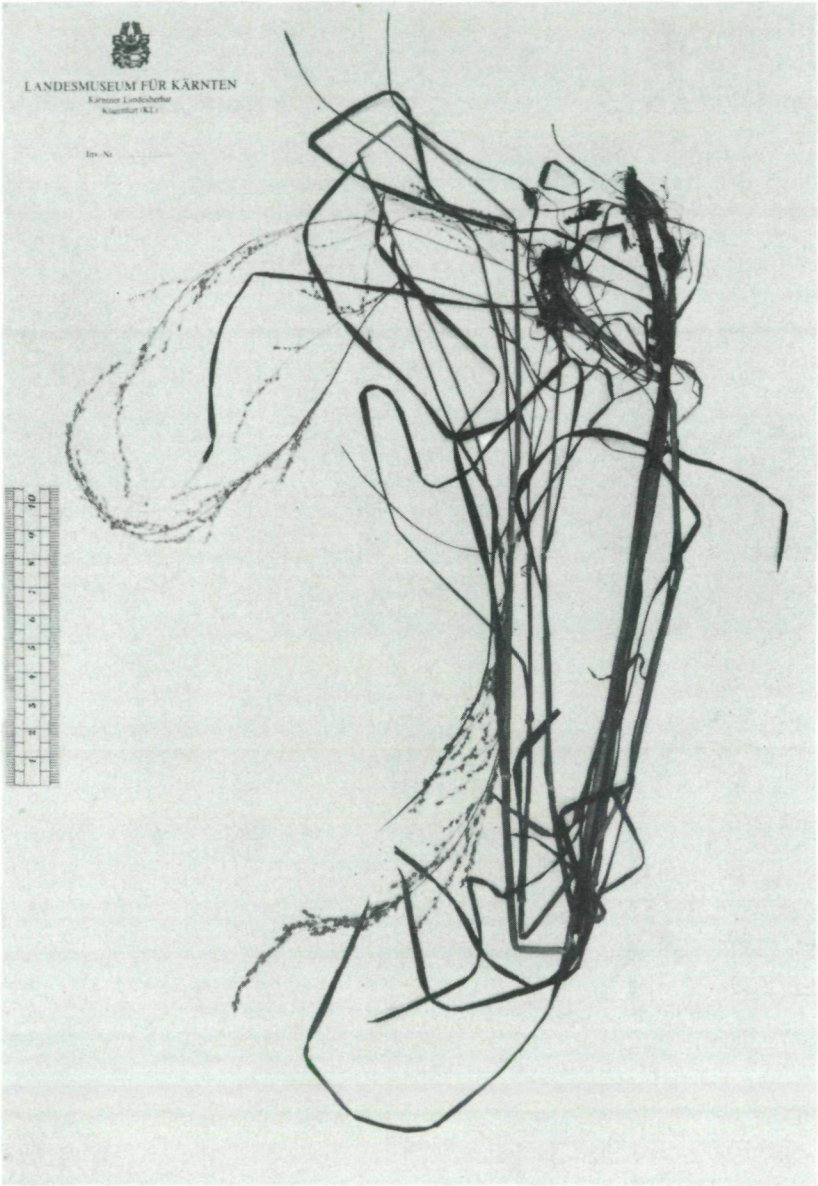


Abb. 9: *Glyceria striata* (LAM.) A. S. HITCHC., Herbarbeleg: Klagenfurt-Nordwest, Falkenberger Moor, 1985, LEUTE & MÜLLER 8436, KL. Foto: U. P. SCHWARZ

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

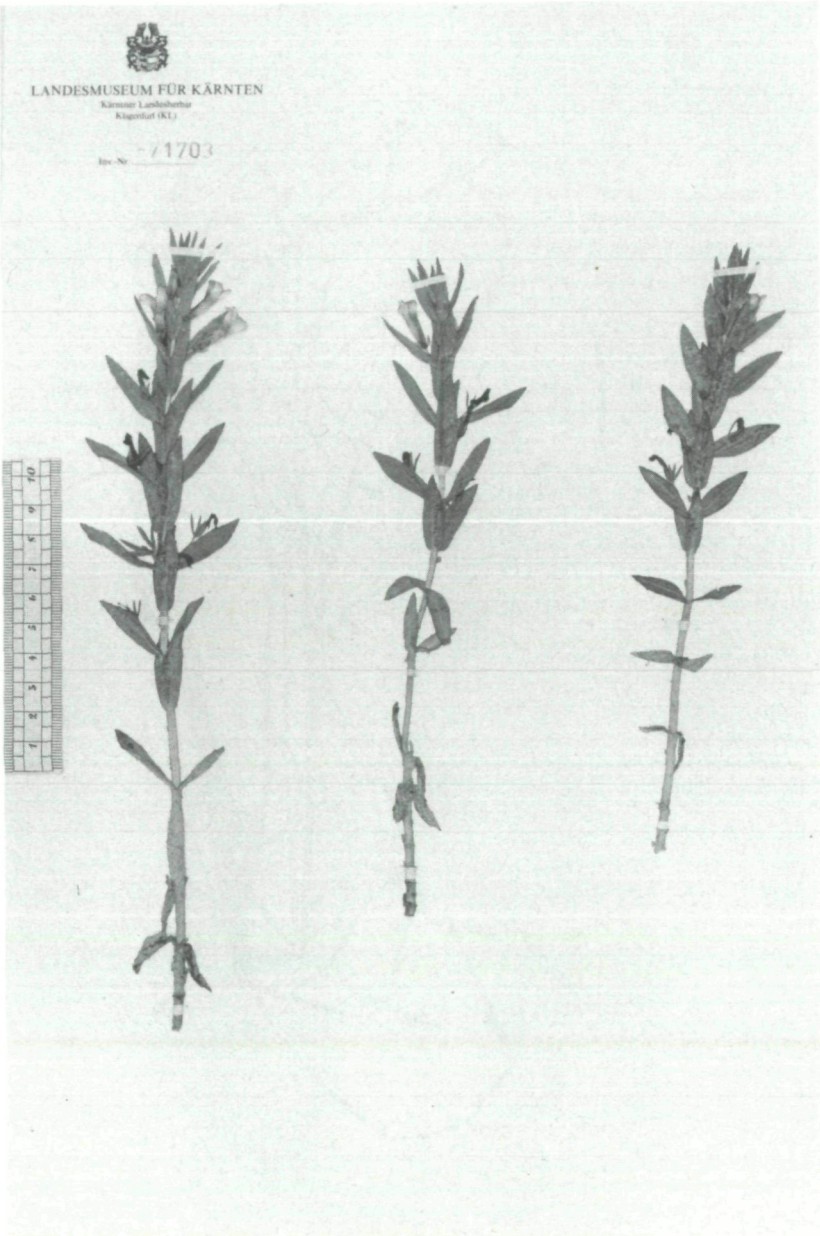


Abb. 10: *Gratiola officinalis* L., Herbarbeleg: Klagenfurt-Ost, Ruess-Teich westlich Hörtendorf, 1985, LEUTE 8459, KL. Foto: U. P. SCHWARZ

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 11: *Homogyne alpina* (L.) CASS., Klagenfurt-Nordwest: Rauthkogel zwischen Pitzelstätten und Weißenbach, 1985. Foto: G. H. LEUTE

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

11. ***Homogyne alpina*** (L.) CASS.,
Alpen-Brandlattich, Fam. Asteraceae (Abb. 11):

Klagenfurt-Nordwest: Talung in einem Fichtenforst NE des Rauthkogels zwischen Pitzelstätten und Weißenbach (9351/2), Silikat, 560 m, 1985, LEUTE & MÜLLER 8392, KL; Klagenfurt-Südwest, Sattnitz-Zug: am Rande eines Erlenbruches (*Calla palustris* – Standort) NW oberhalb der Maiernigg-Alpe gegen den Roggenberg zu (9351/3), Silikat, 600 m, 1985, LEUTE 8480e, KL.

Zu den in Teil I dieser Rubrik (LEUTE, 1985:216) schon aufgezählten Klagenfurter Fundpunkten des Alpen-Brandlattichs sind nun zwei weitere Vorkommen aus dem nördlichen und südwestlichen Stadtgebiet hinzugekommen. An beiden Stellen dürften durch orographische und mikroklimatische Gegebenheiten (kleinräumige Inversionen mit Kaltluftansammlungen, feuchtkühles Lokalklima) die Voraussetzungen für ein Überdauern dieser präalpin-alpinen Sippe in einer doch relativ geringen Höhenlage gegeben sein.

12. ***Hypericum humifusum*** L.,
Erd-Johanniskraut, Fam. Hypericaceae (Abb. 12):

Klagenfurt-West, Kreuzbergl-Zug: auf einem Waldweg W Gasthof Waldwirt SW St. Primus (9351/4), Silikat, ca. 490 m, 1985, LEUTE, Feldbeobachtung; Waldweg NE des Falkenberg-Gipfels (9351/4), Silikat, 570 m, 1985, LEUTE 8474, KL; Klagenfurt-Südwest, Sattnitz-Zug: Waldweg N oberhalb von Seebach W oberhalb von Viktring (9451/1), Silikat, 540 m, 1980, LEUTE & MÜLLER 6340, KL.

Als kleinste unter den heimischen Johanniskrautarten ist *H. humifusum* im Gelände leicht zu übersehen und war, wenn man von einigen älteren Angaben (PACHER, 1887:218: Siebenhügel, Wörther See, Waidmannsdorf, Sattnitz, Krastowitz; SHS: Kreuzbergl, Waldrand südseitig, trockener Boden, Tonschiefer, 500 m, spärlich, 1927; steiniger Acker zwischen den 7 Hügeln, 1888, SABIDUSSI, KL; Waldschlag Heiden, 1919, POKORNY, KL) absieht, in der Umgebung von Klagenfurt – ähnlich wie auch im übrigen Kärnten – lange Zeit verschollen. Angeregt durch den Fund bei Seebach suchte ich auch an entsprechenden Standorten im Kreuzbergl-Zug danach und fand SABIDUSSIS Angaben bestätigt. Bei weiteren Geländebegehungen und Kartierungsexkursionen sollte an Wald- und Forstwegen auf diese kleine und unscheinbare Pionierpflanze offener Böden geachtet werden.

13. ***Iris sibirica*** L.,
Sibirische Schwertlilie, Fam. Iridaceae:

Klagenfurt-Nordwest, Kreuzbergl-Zug: in einem Phragmitetum SW des Großen Falkenberger Teiches (9351/4), 520 m, 1985, LEUTE 8476, KL; Klagenfurt-West: feuchte Wiese (Molinietum) zwischen Wörther See-Ostufer und Wörther See-Süduferstraße (von der ehemaligen Autobahnbaustelle Federaun hierher übertragen) (9351/4), in Blüte, 1984, LEUTE, Feldbeobachtung.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

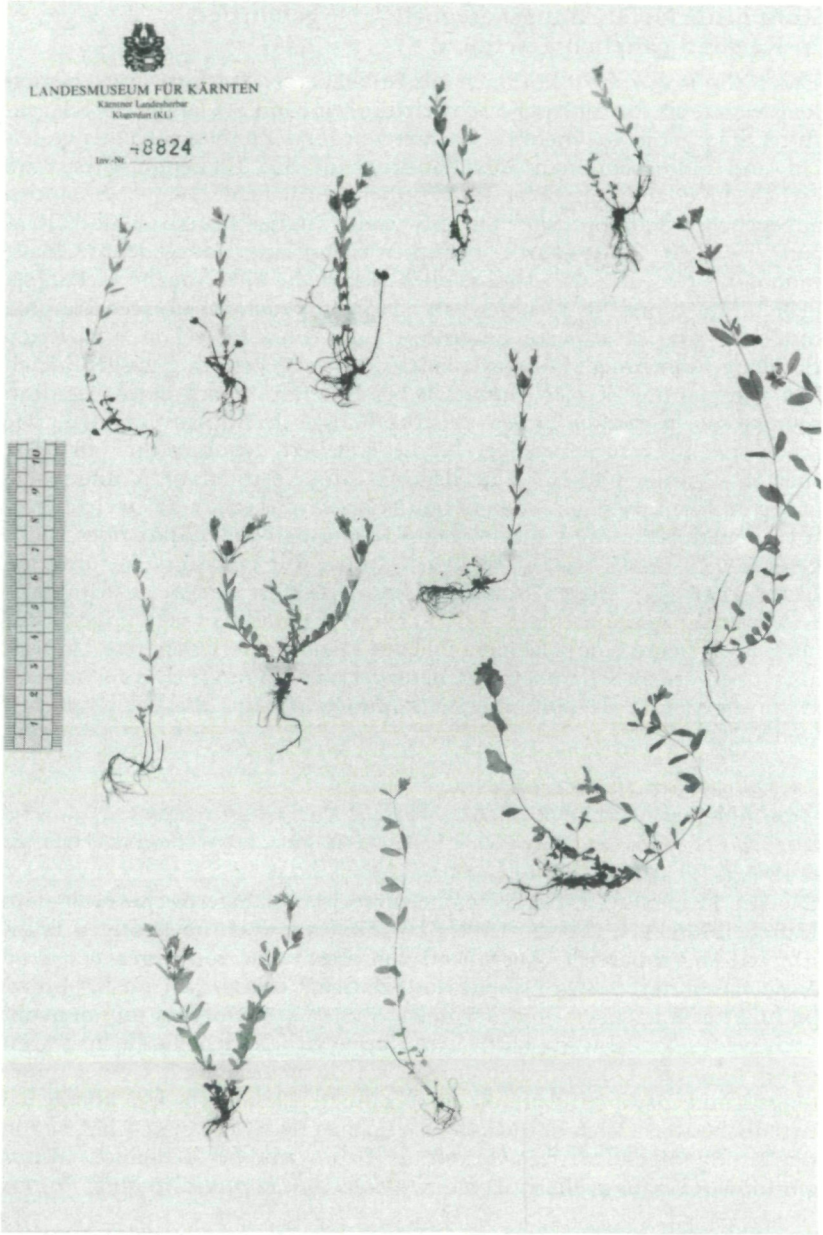


Abb. 12: *Hypericum humifusum* L., Herbarbeleg: Klagenfurt-Südwest, Seebach westlich Viktring, 1985, LEUTE & MÜLLER 6340, KL. Foto: U. P. SCHWARZ

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Rote Liste: Gefährdungskategorie 3 = gefährdet.
In Kärnten gänzlich geschützt.

Das völlig isolierte Vorkommen am Falkenberger Teich ist umso bemerkenswerter, als die Sibirische Schwertlilie seit rund 80 Jahren im Klagenfurter Stadtgebiet nie mehr beobachtet wurde, wenn man von einer gezielten und dokumentierten Auspflanzung auf den Pfeifengraswiesen im östlichen Verlandungsgebiet des Wörther Sees absieht. Den von SABIDUSSI angegebenen Standort (SHS: Sumpfwiesen zwischen Feuerbach und Glanfurt, 1905, P. SCHUSSMANN) bedecken schon längst ausgedehnte Maismonokulturen, und unbestätigt blieb bisher die alte Angabe in PACHER (1881:228: hinter St. Georgen am Sandhof). Auch im übrigen Kärnten mußte *I. sibirica* schwere Eingriffe in ihre ohnehin schon reduzierten Bestände hinnehmen: So wurde eines der wenigen flächig ausgebildeten Vorkommen auf den Feuchtwiesen bei Federaun durch einen geradezu monströsen Autobahnknoten zerstört (einige Exemplare wurden, wie schon erwähnt, von freiwilligen Naturliebhabern geborgen und am Wörther See-Ostufer und im Watzelsdorfer Moor östlich von Völkermarkt ausgepflanzt), und eine schöne Population wurde im Zuge einer überdimensionierten Randbereinigung beim Neuausbau der Feldkirchner Straße bei Radweg – man hatte den Eindruck – mutwillig beseitigt (ein nun schon historisches Foto dieses Bestandes findet sich in der Zeitschrift „Die Kärntner Landsmannschaft", LEUTE, 1976). Es muß sehr verwundern, daß auch noch heute eine von menschlicher Hand ge(verun)staltete Umwelt als sauber, ordentlich und schön, naturbelassene Biotope dagegen in ihrer Ursprünglichkeit als schmutzig, verkommen und unästhetisch angesehen werden.

14. ***Isopyrum thalictroides*** L.,
Gewöhnliches Muschelblümchen, Fam. Ranunculaceae:

Klagenfurt-Nordwest: Aue des Wölfnitzbaches SE Neschka bei Wölfnitz (9351/2), ein größerer Bestand, 468 m, LEUTE 8337, KL.

Die im Klagenfurter Gebiet eingeleitete planmäßige Suche nach dem Muschelblümchen (LEUTE, 1985:216–218) war auch im heurigen Frühjahr wieder erfolgreich. Ausgehend von einem mir vor Jahren von Frau Mag. Gerlinde FISCHER (Wien) mitgeteilten Vorkommen im Wölfnitzbachtal bei Ratzenegg unweit von Moosburg[1]), erschien es mir sinnvoll, auch weiter bachabwärts nach dieser Sippe zu fahnden. In einem wegen seiner relativen Ungestörtheit mitten im dichtbesiedelten Gebiet unbedingt schützenswerten Aurelikt am Wölfnitzbach bei Neschka konnte ich erfreulicherweise auch das Muschelblümchen nachweisen, welches hier in Begleitung folgender Arten vorkommt: Baum- und Strauchschicht: *Alnus glutinosa, Corylus avellana, Lonicera xylosteum, Populus tremula, Prunus*

[1]) Auch eine Geländeliste von A. NEUMANN (1957/Aufn. Nr. 259, zwischen Ponfeld und Moosburg) enthält eine Angabe von *Isopyrum thalictroides* (Datensammlung der Botanischen Abteilung des Landesmuseums).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 13: *Lathyrus hirsutus* L., Herbarbeleg: Klagenfurt-Süd, Buttertal südwestlich Neudorf, 1985, LEUTE & MÜLLER 7783, KL. Foto: U. P. SCHWARZ

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

padus, Sambucus nigra; Krautschicht: *Adoxa moschatellina, Aegopodium podagraria, Anemone nemorosa, A. ranunculoides, Asarum ibericum, Cardamine amara, Chrysosplenium alternifolium, Corydalis solida, Lamiastrum* sp., *Leucojum vernum, Myosoton aquaticum, Paris quadrifolia, Petasites hybridus, Pulmonaria officinalis, Ranunculus ficaria, Symphytum tuberosum.*

In den nächsten Jahren sollte die Suche nach dieser südosteuropäischen Au- und Laubwaldpflanze auch auf das südöstliche Stadtgebiet ausgedehnt werden.

15. *Lathyrus hirsutus* L.,
Rauhhaar-Platterbse, Fam. Fabaceae (Abb. 13):

Klagenfurt-Süd, Sattnitz-Zug: im sog. „Buttertal" SW Neudorf (9451/2), 470 m, am Bahndamm, 1984, LEUTE & MÜLLER 7783, KL.

Rote Liste: Gefährdungskategorie 2 = stark gefährdet.

Diese submediterran-mediterrane Art (OBERDORFER, 1970:576) scheint sich in Kärnten auf Bahnanlagen, die bekanntlich wegen ihres Schotterunterbaues zu den trocken-heißen Sekundärstandorten zu zählen sind, spezialisiert zu haben. So fand MELZER (1971:73) zwei Vorkommen dieser Sippe (bei Villach auf Schutt; westlich von Kühnsdorf an der Stelle eines abgerissenen Bahnwärterhäuschens), und PRUGGER sammelte sie „auf einem aufgelassenen Bahnkörper zwischen Bahnhof Lavamünd und Staatsgrenze" (1977, KL). Es wäre denkbar, daß sich diese vermutlich durch Getreide und Vogelfutter eingeschleppte Platterbse entlang der Bahnlinien weiter auszubreiten vermag.

16. *Lathyrus tuberosus* L.,
Knollige Platterbse, Fam. Fabaceae (Abb. 14):

Klagenfurt-Nordost: gestörter Trockenrasen neben einer Schottergrube N Gorintschach bei St. Georgen am Sandhof (9352/1), 590 m, 1985, LEUTE 8607, KL; Klagenfurt-Ost: Ackerrand bei Farchern (9352/3), 460 m, 1981, LEUTE & MÜLLER 6760, KL; Klagenfurt-Südwest: Bahngraben S St. Martin auf der Höhe des ÖDK-Gebäudes (9351/4), 444 m, 1982, LEUTE & MÜLLER 7060, KL; Klagenfurt-Nordwest, Wölfnitz: auf einer Brache am Pitzelstättenweg (9351/2), 490 m, 1985, LEUTE, Feldbeobachtung.

Mit ihren unterirdischen Wurzelknollen vermag diese ursprünglich eurasische, thermophile Steppenpflanze (HOLZNER, 1981:89), die in unseren Breiten hauptsächlich als Kulturbegleiter auftritt, ungünstige Umweltbedingungen (Austrocknung, mechanische Zerstörung der oberirdischen Pflanzenteile usw.) zu überstehen. Hat sie sich einmal an einem passenden Standort (Getreidefelder, Böschungen, Trockenhänge usw.) festgesetzt, tritt sie meist in Massen auf und ist wegen ihrer Überdauerungsorgane nur mehr schwer wegzubekommen, ähnlich wie dies auch bei der Cucurbitacee *Thladiantha dubia* (LEUTE & SEMBACH, 1984) beobachtet werden konnte. In diesem Zusammenhang muß aber auch noch erwähnt werden, daß *L. tuberosus* früher wegen seiner zucker- und stärkereichen Knollen als

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 14: *Lathyrus tuberosus* L., Herbarbeleg: Klagenfurt-Nordost, Gorintschach bei St. Georgen a. Sandhof, 1985, LEUTE 8607, KL. Foto: U. P. SCHWARZ

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Nahrungsmittel und Viehfutter angebaut wurde und auch eine Rolle in der Volksmedizin als Mittel gegen Durchfall und Ruhr spielte. Seine schönen karminroten Blüten wurden auch zur Destillation eines Parfums verwendet. Um eine eventuelle synanthrope Arealerweiterung in Kärnten verfolgen zu können, wird es notwendig sein, auf diese Sippe im Gelände besonders zu achten. Der Zeitpunkt ihres ersten Auftretens in Kärnten ist vorerst mangels Herbarbelegen und Literaturangaben noch unsicher, im Klagenfurter Gebiet wurde sie jedenfalls bereits 1908 von GOLKER (1908:130: auf einem Ackerrain am Weg zwischen Tultschnig und Winklern, 460 m) nachgewiesen.

17. *Lilium martagon* L.,
Türkenbund-Lilie, Fam. Liliaceae:

Klagenfurt-Nordwest: Kirchhügel St. Andrä bei Wölfnitz, Gebüschsaum am Nordfuß der Felsabstürze (9351/2), Silikat, 450 m, 1985, LEUTE, Feldbeobachtung; Waldsäume N Trettnig (9351/4), mehrere hundert Individuen, ca. 450 m, 1985, LEUTE, Feldbeobachtung.

In Kärnten gänzlich geschützt!

Daß die Laubmischwälder des zu Klagenfurt gehörigen Anteiles des Sattnitz-Zuges auch *L. martagon* beherbergen, stellte bereits SABIDUSSI (in Haselgebüsch gegen Postroschischnig, Satnitz, 1888, SABIDUSSI, KL) fest, welcher in seinen handschriftlichen Nachträgen zur Flora von Kärnten weitere Klagenfurter Funde aus diesem Gebiet (SHS: Bach, 1888; Straschitz, Neudorf, Buttergraben bei Kreuth, 1905) erwähnt. Ungeklärt war indessen noch die Frage nach der Verbreitung dieser attraktiven Wildlilie im nördlichen Stadtbereich, da weder im Herbar noch in der Literatur entsprechende Hinweise zu finden waren. Während der heurigen Geländearbeiten konnte nun erfreulicherweise eine Reihe von größeren Populationen, teilweise mitten im verbauten und dichtbesiedelten Gebiet, aufgefunden werden, die deshalb wohl besonders gefährdet erscheinen. Ich möchte sie deshalb erwähnen, damit nicht vielleicht gerade die Unkenntnis ihrer Existenz zu einer Ausrottung führt. Jedenfalls sind diese Pflanzenbestände als eine besondere Kostbarkeit für die Stadt Klagenfurt anzusehen.

18. *Lonicera alpigena* L.,
Alpen-Heckenkirsche, Fam. Caprifoliaceae:

Klagenfurt-Südwest, Sattnitz-Zug: Bachschlucht W Opferholz SW Viktring (9451/1), Silikat, 650 m, 1984, LEUTE, Feldbeobachtung.

Das bisher bekannte Klagenfurter Areal (Sattnitz Beym kühlen Brünl, 1813, TRAUNFELLNER, KL; Aufstieg zur Wasserleitung, 450 m, 1919, POKORNY, KL; SHS: Höllgraben i. d. Satnitz, Mischwald, 500–600 m, auf Tonschiefer und Nagelfluh, 1905) dieser der präalpinen Artengarnitur des Sattnitz-Zuges zugehörigen Sippe erfuhr durch diesen Neufund eine Erweiterung nach Westen zu und bildet eine Verbindung zu einem vom

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Verfasser 1976 im Keutschacher Seental am Südufer des Baßgeigensees (LEUTE 3505, KL) festgestellten Vorkommen. Es ist zu erwarten, daß *L. alpigena* im Sattnitz-Zug durchaus häufiger als bisher angenommen vorkommt.

19. ***Petasites paradoxus*** (RETZ.) BAUMG.,
Alpen-Pestwurz, Fam. Asteraceae:

Klagenfurt-Süd, Sattnitz-Zug SW Straschitz: Straße zwischen Rottauer Straße und Kreuth (9451/2), lichter, *Erica*-reicher Rotföhrenbestand, Konglomerat, 520 m, 1984, LEUTE & MÜLLER, Feldbeobachtung; Klagenfurt-Süd, Sattnitz-Zug S Lak: im Höllgraben am Fuße einer Konglomerat-Felswand (9451/2), 580 m, 1985, LEUTE, Feldbeobachtung; Klagenfurt-Nord: Ulrichsberg, Forstweg S unterhalb des Gipfelaufbaues (9351/2), Triaskalk, 930 m, LEUTE & MÜLLER 8650, KL.

Diese präalpin-alpine Sippe ist neu für das Klagenfurter Stadtgebiet. Die nächstliegenden Fundorte sind im östlichen Sattnitz-Zug (Ebenthaler und Gurnitzer Schlucht, Hollenburg–Maria Rain) gelegen. Das Vorkommen am Ulrichsberg entspricht einem weiter östlich von MELZER (1972:214) entdeckten, ebenfalls isolierten Standort am Buchkogel in den Launsdorfer Bergen. Beide Einzelvorkommen sind wohl als lockere Arealverbindungen zwischen südlichen und nördlichen Kalkalpen zu deuten.

20. ***Phyllitis scolopendrium*** (L.) NEWM.,
Gewöhnliche Hirschzunge, Fam. Aspleniaceae:

Klagenfurt-Süd, Sattnitz-Zug: im Höllgraben S Lak (9451/2), Schluchtwald, Konglomerat, 580 m, 1985, LEUTE 8500, KL.

In Kärnten gänzlich geschützt!

Die in Teil I dieser Rubrik (LEUTE, 1985:220) bekanntgegebenen Vorkommen setzen sich erwartungsgemäß auch weiter westlich in den wildromantischen Höllgraben, ein landschaftliches und floristisches Juwel unter den Klagenfurter Ökotopen, fort und stellen eine lose Verbindung zu dem im westlichen Sattnitz-Zug gelegenen Verbreitungsgebiet dar. Man sollte es seitens der Stadt Klagenfurt nicht verabsäumen, den Höllgraben wegen seines hohen floristischen und faunistischen Stellenwertes umgehend zum Naturdenkmal zu erklären.

21. ***Pinguicula alpina*** L.,
Alpen-Fettkraut, Fam. Lentibulariaceae:

Klagenfurt-Süd, Sattnitz-Zug: Höllgraben S Lak (9451/2), an steilen Konglomerat-Felswänden, 580 m, 1985, LEUTE, Feldbeobachtung.

Ebenfalls zu den raren „Alpenpflanzen", die an einigen wenigen Stellen im Sattnitz-Zug vorkommen, gehört die weißblühende *P. alpina*, die schon von einigen Lokalitäten im Klagenfurter Stadtgebiet bekannt ist (Feuchte Stelle am Wege hinterm Satnitzbauer, 1887, SABIDUSSI, KL; am Nordabhange d. Satnitz östlich vom Satnitzbauer in den Konglomeratfelsen zusammen mit *Primula auricula*, ca. 550 m, 1909, MORTON, KL; Wasserfall b. Ebenthal an Felsen, PACHER, KL). Wie häufig *P. alpina* auch

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

an den Konglomeratfelsen im westlichen Sattnitz-Zug auftritt, wäre noch zu überprüfen. In den Karawanken, von wo diese hübsche Carnivore zusammen mit der ebenfalls alpinen Aurikel in einer postglazialen Migrationsphase nach Norden gewandert sein dürfte, gehört sie zu den Bewohnern überrieselter Kalkfelswände.

22. ***Polystichum* x *luerssenii*** (DOERFL.) HAHNE (= *P. aculeatum* x *braunii*),
Luerssen-Schildfarn, Fam. Aspidiaceae (Abb. 15):

Klagenfurt-SW, Sattnitz-Zug: am nördlichsten Abfluß des Treimischer-Teiches SW Viktring (9451/2) zwischen den Eltern, Laubmischwald, Silikat, 480 m, 1985, LEUTE 8349 (det. H. MELZER), KL.

Dieser stattliche, auffällige Farnbastard kommt in den Laubmischwäldern Kärntens im Kontaktbereich der beiden Eltern-Sippen nicht selten vor. Davon zeugt eine ganze Reihe von Belegen im Kärntner Landesherbar. Auf die Flora des Klagenfurter Stadtgebietes bezog sich bisher jedoch nur ein einziges historisches Herbarblatt (Im Walde zw. Maiernig und Telegrafistenruhe, 1888, H. SABIDUSSI, rev. A. NEUMANN, KL). Man wird wohl annehmen können, daß diese Hybride im gesamten Sattnitz-Zug, der teilweise noch größere Lücken bezüglich seiner floristischen Erforschung aufweist, weiter verbreitet ist. Auch im Gebiet des Maria Saaler und Ulrichsberges, wo auch die Eltern-Sippen auftreten, ist mit weiteren Vorkommen zu rechnen.

23. ***Potentilla norvegica*** L.,
Norwegisches Fingerkraut, Fam. Rosaceae (Abb. 16):

Klagenfurt-Nordwest: am Ufer des Rauthkogel-Teiches zwischen Pitzelstätten und Weißenbach (9351/2), lehmig-sandiger Boden, 530 m, 1985, LEUTE & MÜLLER 8391, KL; Klagenfurt-Nordost: St. Georgen am Sandhof (9351/2), am Rande des Löschwasser-Teiches, 475 m, 1978, LEUTE & MÜLLER 5806, KL; Klagenfurt-Ost: Ufer des „Ruess-Teiches" W Hörtendorf (9352/3), auf Lehmboden, 1985, LEUTE 8458, KL; Klagenfurt-Süd, St. Ruprecht: Mülldeponie in der Boltzmanngasse (9352/3), 436 m, 1979, TURNOWSKY, KL; Hallegger Teiche (9351/3), Geländeliste A. NEUMANN, 1957/Aufn. Nr. 355.

Rote Liste: Gefährdungskategorie 2.3 = gefährdet bis stark gefährdet.

Noch vor wenigen Jahren fehlte dieses im übrigen Kärnten von mehreren Sekundärstandorten bekannte eurasiatisch-nordamerikanische Fingerkraut im Klagenfurter Stadtgebiet. Inzwischen hat sich dieser hübsche Neophyt bereits in mehreren Stadtteilen angesiedelt. Ein geringes Konkurrenzvermögen und die Vorliebe für kalkfreie Substrate verhindern jedoch meist einen längerfristigen Bestand der Populationen, ein Manko, das durch relativ hohe Samenproduktion ausgeglichen wird. Es wird darauf zu achten sein, ob es von den bekannten Klagenfurter Standorten aus zu einer synanthropen Arealerweiterung kommt.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

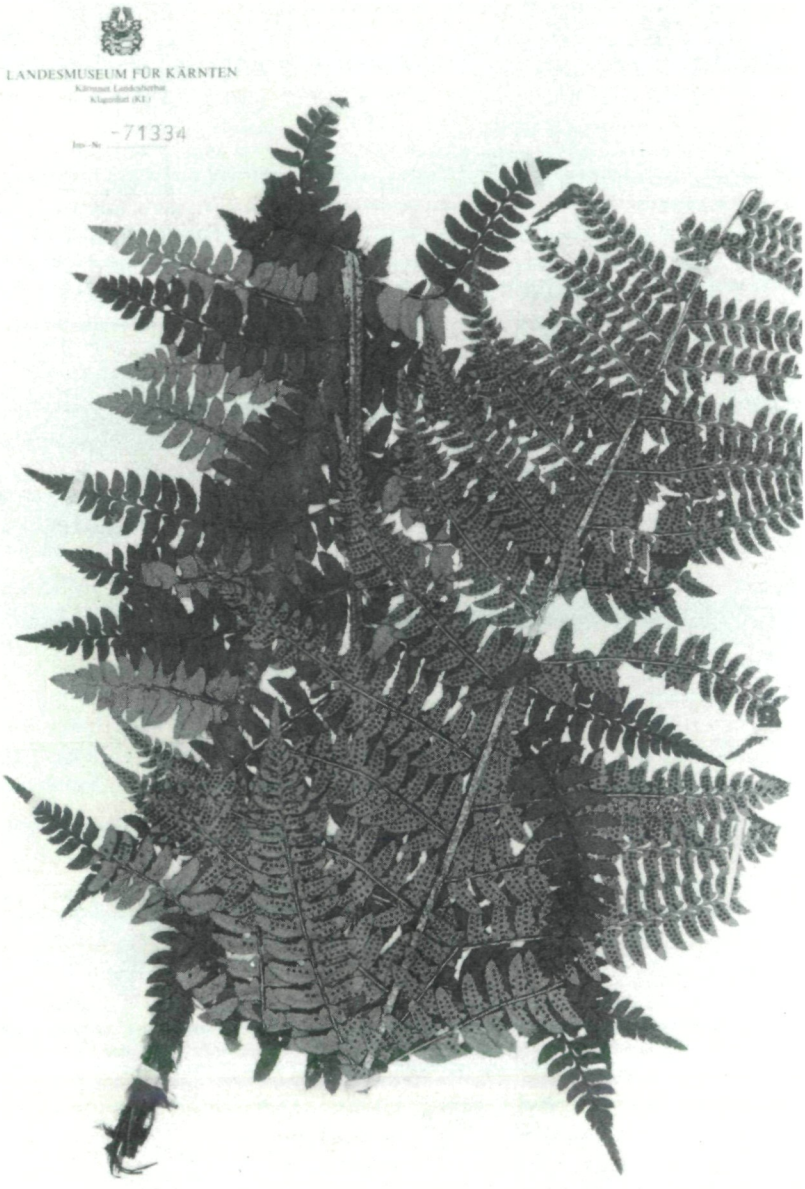


Abb. 15: *Polystichum* x *luerssenii* (DOERFL.) HAHNE, Herbarbeleg: Klagenfurt-Südwest, am Ausfluß des Treimischer Teiches südwestlich von Viktring, 1985, LEUTE 8349, KL. Foto: U. P. SCHWARZ

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

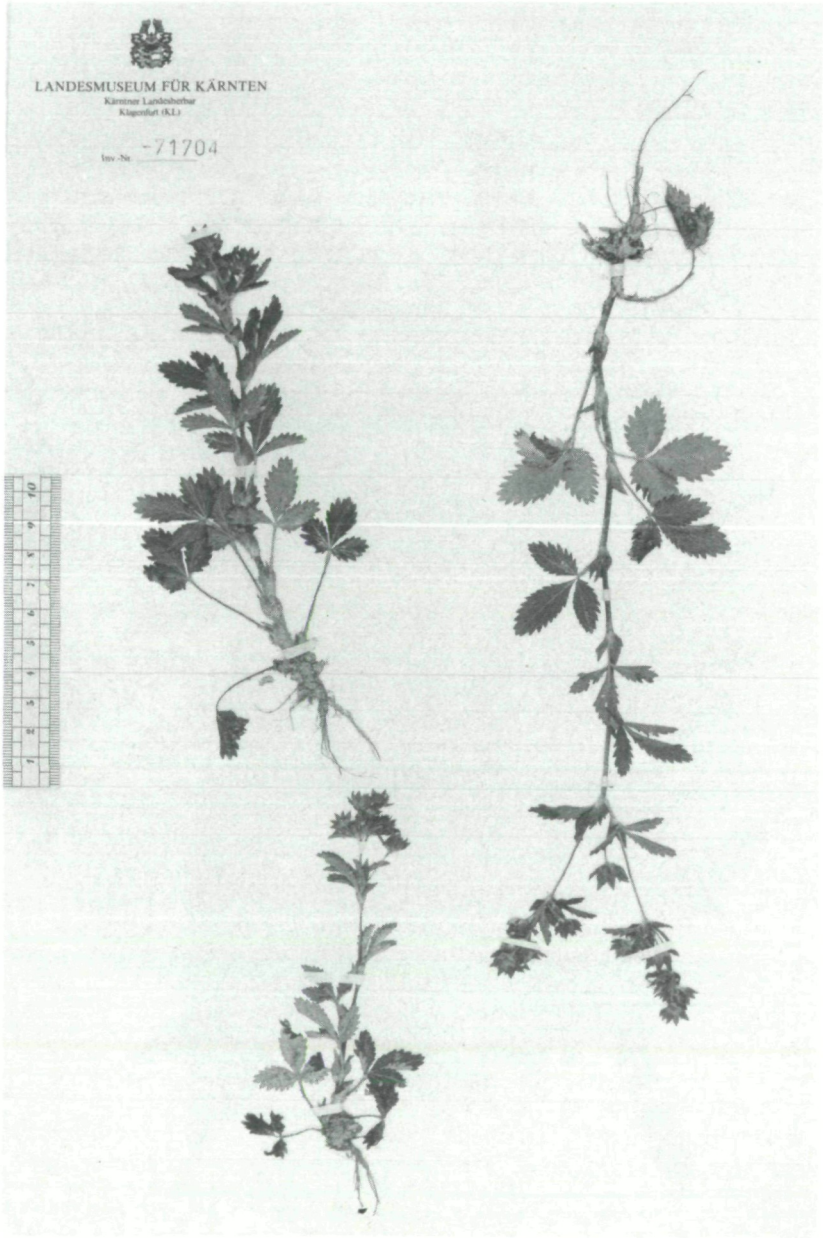


Abb. 16: *Potentilla norvegica* L., Herbarbeleg: Klagenfurt-Nordost, St. Georgen am Sandhof, 1978, LEUTE & MÜLLER 5806, KL. Foto: U. P. SCHWARZ

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

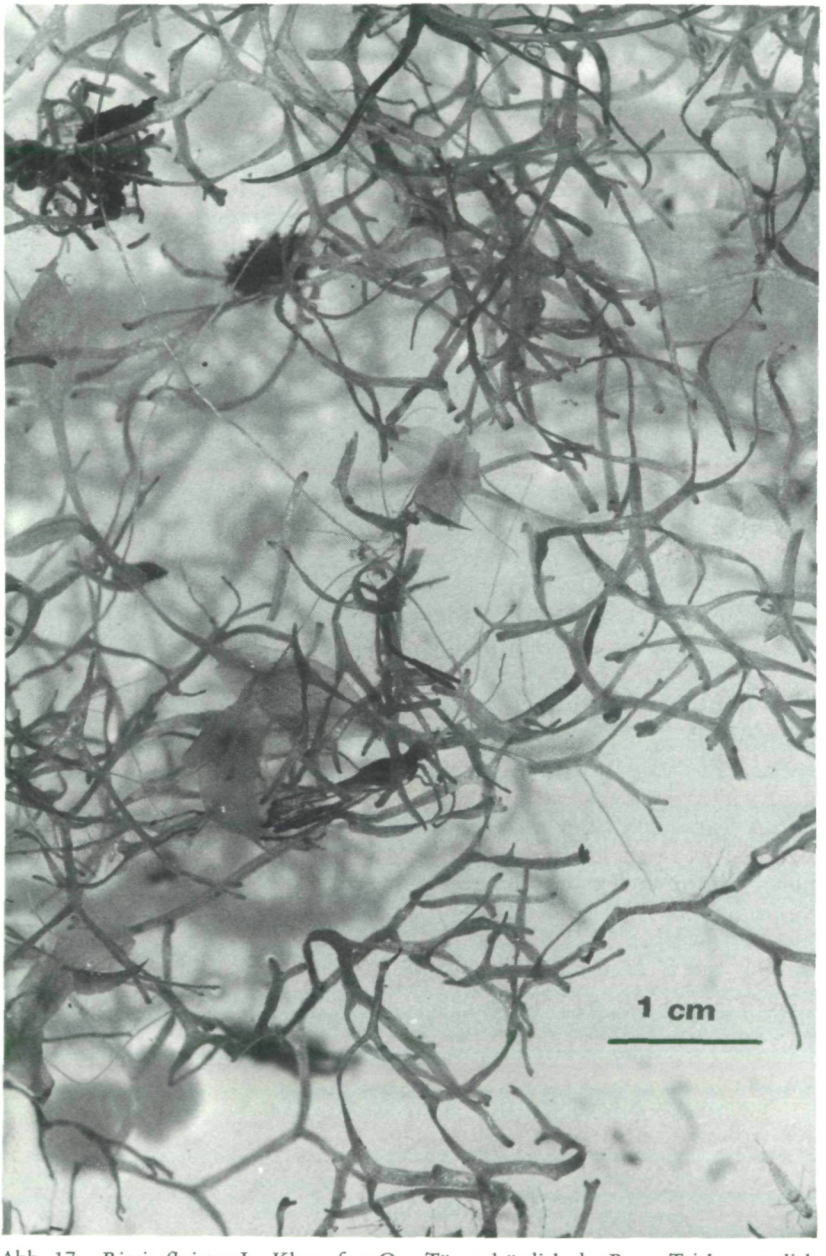


Abb. 17: *Riccia fluitans* L., Klagenfurt-Ost, Tümpel östlich des Ruess-Teiches westlich Hörtendorf, 1985. Foto: G. H. LEUTE

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

24. ***Riccia fluitans*** L.,
Flutendes Sternlebermoos, Bryophyta, Hepaticae, Fam. Ricciaceae (Abb. 17):

Klagenfurt-Ost: Tümpel E des „Ruess-Teiches" W Hörtendorf (9352/3), zusammen mit *Lemna trisulca* u. *L. minor*, 434 m, 1985, LEUTE 8461b, KL.

Dieses weltweit verbreitete Wassermoos (COOK 1974:53) ist an seinem flachen, gabelförmig verzweigten Vegetationskörper leicht zu erkennen (MÜHLBERG, 1980:98). Es schwebt mit locker diffusen bis polsterartigen Kolonien an und knapp unter der Wasseroberfläche und wird vorwiegend durch Wasservögel, an deren Beinen und Gefieder es leicht anhaftet, weiter verbreitet. Aus Kärnten lagen – bis auf einen Beleg vom Thermalausfluß in Warmbad Villach – keinerlei Nachweise vor. Neufunde wie dieser sind gewichtige Argumente, die durch ihren floristischen und faunistischen Reichtum gekennzeichneten Wasser- und Feuchtbiotope im Bereich der ehemaligen Ziegel- und Schottergruben (Gutendorf, Farchern, Hörtendorf, Reigersdorf) im Osten der Stadt möglichst ungestört zu erhalten, denn diese zählen zu den letzten Refugien zahlreicher seltener und vom Aussterben bedrohter Pflanzensippen. Darauf sollte bei der Planung und beim Bau der Autobahntrasse Bedacht genommen werden.

25. ***Rumex hydrolapathum*** HUDS.,
Teich-Ampfer, Fam. Polygonaceae:

Klagenfurt-Südost: im nördlichen Arm (= „Nabas") der Glanfurt N des Ebenthaler Schloßparks (9352/3), 435 m, 1980, LEUTE & MÜLLER, Feldbeobachtung.

Rote Liste: Gefährdungskategorie 3 = gefährdet.

Noch im vorigen Jahrhundert scheint dieser stattliche, bis zu 2 m Höhe erreichende Ampfer an Wasserläufen im Klagenfurter Stadtgebiet gar nicht selten gewesen zu sein (PACHER, 1884:41: Klagenfurt bei Annabichl; Kommetermühle; Glan und Glanfurt bei Ebenthal; Sümpfe bei Ebenthal, KL). Seither ist diese Sippe durch Regulierungs- und Bebauungsmaßnahmen stark zurückgegangen und war hier so gut wie verschollen. Erst einige Neufunde am Unterlauf der Gurk und am Zollfeld regten zu einer gezielten Nachsuche im Glan-Glanfurt-Bereich an – mit Erfolg! Als Helophyt ist *R. hydrolapathum* an Wasserstandsschwankungen angepaßt, die hier an der Glanfurt durch das Öffnen und Schließen einer Schleusenanlage ausgelöst werden, denn der „Nabas" dient als Vorfluter für die Städtische Kläranlage und muß naturgemäß öfters durchgeschwemmt werden.

26. ***Sisyrinchium bermudiana*** agg.,
Grasschwertel, Fam. Iridaceae (Abb. 18):

Klagenfurt-Nordwest: am sandig-lehmigen Ufer des Rauthkogel-Teiches zwischen Pitzelstätten und Weißenbach (9351/2), 530 m, 1985, LEUTE & MÜLLER 8389, KL.

Das Grasschwertel oder Blauaugengras, ein zierliches Schwertliliengewächs aus Nordamerika, tauchte zum ersten Mal in Kärnten etwa um die

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 18: *Sisyrinchium bermudiana* agg., Herbarbeleg: Klagenfurt-Nordwest, Rauthkogel-Teich zwischen Pitzelstätten und Weißenbach, 1985, LEUTE & MÜLLER 8389, KL. Foto: U. P. SCHWARZ

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Jahrhundertwende auf einer feuchten Wiese in Klagenfurt bei den Sieben Hügeln auf (SABIDUSSI, 1918). Von hier aus nahm es die Molinieten zwischen Wörther See und Glanfurt in Besitz, wo es trotz intensiver Kulturmaßnahmen (Trockenlegung, Anschüttung, Düngung, Monokulturen usw.) auch noch heute stellenweise zu finden ist. Während der letzten Jahre wurden nun eine Reihe adventiver Vorkommen, besonders an stark anthropogen beeinflußten Standorten, wie etwa Straßenrändern, Mülldeponien und Schottergruben beobachtet und es bleibt noch zu untersuchen, von wo aus und wie diese Verschleppungen vor sich gehen.

27. ***Solidago* x *niederederi*** E. KHEK[1]) (= *S. virgaurea* subsp. *virgaurea* x *canadensis*):
Niedereder-Goldrute, Fam. Asteraceae (Abb. 19):
Klagenfurt-Nordwest: Ulrichsberg-Süd, Forstweg oberhalb Kollerwirt (9351/2), Silikat, zwischen den Eltern, 820 m, 1985, LEUTE & MÜLLER 8649 (teste H. MELZER), KL; Klagenfurt-Nordost: Straßenrand zwischen Pichlern und Drasendorf (9352/1), zwischen den Eltern, 460 m, 1985, LEUTE 8658 (teste H. MELZER), KL; Klagenfurt-West: Straßenrand in Worunz NE Krumpendorf (9351/3), zwischen den Eltern, 483 m, 1985, LEUTE & MÜLLER 8648 (teste H. MELZER), KL.

Diese, in Kärnten offenbar bisher übersehene Hybride wurde neuerdings von MELZER (1984:253–254) erstmals auch für die Steiermark nachgewiesen, nachdem bisher nur Funde aus Oberösterreich und Osttirol vorlagen. Einige Stichproben in verschiedenen Stadtteilen von Klagenfurt zeigten, daß im Kontaktbereich beider Eltern-Sippen mit ziemlicher Sicherheit auch mit dem Auftreten der Hybride zu rechnen ist. Da im Kärntner Landesherbar sonst kein Beleg davon aufscheint, sollte man bewußt im Gelände auf diesen interessanten Bastard, der habituell Merkmale beider Elternteile vereint, achten.

28. ***Stachys alpina*** L.,
Alpen-Ziest, Fam. Lamiaceae:
Klagenfurt-Nord: Ulrichsberg, am Rande eines Forstweges knapp N unterhalb des Gipfels (9251/4), Triaskalk, 1000 m, 1985, LEUTE, Feldbeobachtung.

Nachdem diese präalpine Labiate auf dem ebenfalls im Klagenfurter Becken gelegenen Magdalensberg nachgewiesen wurde (LEUTE, 1980:90–91), lag die Vermutung nahe, sie könnte auch am benachbarten Ulrichsberg vorkommen, obwohl sie in der Artenaufzählung bei PEHR (1934) nicht aufscheint. Eine gezielte Suche war auch hier von Erfolg begleitet und die Flora der Stadt Klagenfurt um eine weitere Pflanzenart bereichert.

---

[1]) Mag. pharm. Eugen KHEK (1861–1927) und Bürgerschuldirektor Hans FLEISCHMANN (?–1925) besuchten übrigens am 29. Juli 1922 das Kärntner Landesmuseum und revidierten aus dem Kärntner Herbar die Orchideen, *Cirsium* und *Carduus* (Tagebuch der Botanischen Abteilung, Eintragung vom damaligen Kustos A. E. POKORNY).

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Abb. 19: *Solidago* x *niederederi* E. KHEK, Herbarbeleg: Klagenfurt-West: Worunz nordöstlich Krumpendorf, 1985, LEUTE & MÜLLER 8648, KL. Foto: U. P. SCHWARZ

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

29. *Stachys annua* (L.) L.,
Einjahrs-Ziest, Fam. Lamiaceae (Abb. 20):

Klagenfurt-Nordost: gestörter Trockenrasen neben einer Schottergrube N Gorintschach bei St. Georgen am Sandhof (9352/1), 590 m, 1985, LEUTE 8600, KL.

Wie viele andere Segetalpflanzen ist auch der ursprünglich im östlichen Mittelmeerraum beheimatete Einjahrs-Ziest durch Saatgutreinigung, Herbizidanwendung und Monokultur schon lange von unseren Stoppelfeldern verschwunden. Noch Mitte des vorigen Jahrhunderts etwas häufiger um Klagenfurt beobachtet und gesammelt (Akern um Klagenfurt, 1849, HEINRICH 2161, KL), liegt der letzte Nachweis für das Stadtgebiet nun doch schon fast 70 Jahre zurück (Brach- und Stoppelfelder bei Pokeritsch, selten, 1918, POKORNY, KL). Die basenreichen glazialen Schotter und ein trocken-warmes Kleinklima hier am Südabhang des Maria Saaler Berges bieten offenbar ausreichende Bedingungen zum Überleben dieser seltenen Labiate, die hier gemeinsam mit der ebenfalls wärmeliebenden Knolligen Platterbse (*Lathyrus tuberosus)* auftritt. Dieser interessante Bestand zeigt folgenden floristischen Aufbau: *Achillea collina* (cf.), *Acinos arvensis, Agrimonia eupatoria, Anthyllis vulneraria* agg., *Asperula cynanchica, Astragalus glycyphyllos, Briza media, Carlina vulgaris* s. str., *Centaurea jacea* agg., *C. stoebe, C. scabiosa* agg., *Clinopodium vulgare* subsp. *vulgare, Daucus carota, Echium vulgare, Euphorbia cyparissias, Euphrasia stricta, Festuca rupicola, Galium verum* s. str., *Helianthemum ovatum, Hypericum perforatum, Lotus corniculatus* agg., *Medicago falcata, M. lupulina, Plantago lanceolata, Polygala comosa, Peucedanum oreoselinum, Potentilla argentea, P. heptaphylla, Pimpinella saxifraga* agg., *Prunella grandiflora, Sanguisorba minor subsp. muricata, Scabiosa columbaria* agg., *Sedum sexangulare, Senecio jacobaea, Silene vulgaris* subsp. *vulgaris, Teucrium chamaedrys, Thymus* sp. und *Trifolium montanum.* Eine ruderale Überprägung erhält dieser Standort durch das Vorkommen folgender Arten: *Anagallis arvensis, Chaenorrhinum minus, Conyza canadensis, Erigeron annuus* subsp. *strigosus* und *Melilotus albus.* In einer Geländeliste von A. NEUMANN (1960/Aufn. Nr. 370, Kiesgrube oberhalb Gorintschach) scheint allerdings *Stachys annua* nicht auf. Da NEUMANN, bekannt und berühmt wegen seiner Akribie bei der Arbeit im Gelände, sicher eine so auffällige Pflanze nicht übersehen hätte, muß deren Auftreten an diesem Standort erst während der letzten 20 Jahre vor sich gegangen sein.

30. *Teucrium scordium* L.,
Knoblauch-Gamander, Fam. Lamiaceae (Abb. 21):

Klagenfurt-Nordost: im sandigen Uferbereich eines Teiches an der Drasendorfer Straße NW Schloß Pichlern (9352/1), 460 m, 1985, LEUTE & MÜLLER 8652, KL.

Rote Liste: Gefährdungskategorie 3 = gefährdet.

Die großzügigen Entwässerungs- und Meliorationsmaßnahmen an den ehemals ausgedehnten Feuchtbiotopen in der Umgebung von Klagenfurt

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

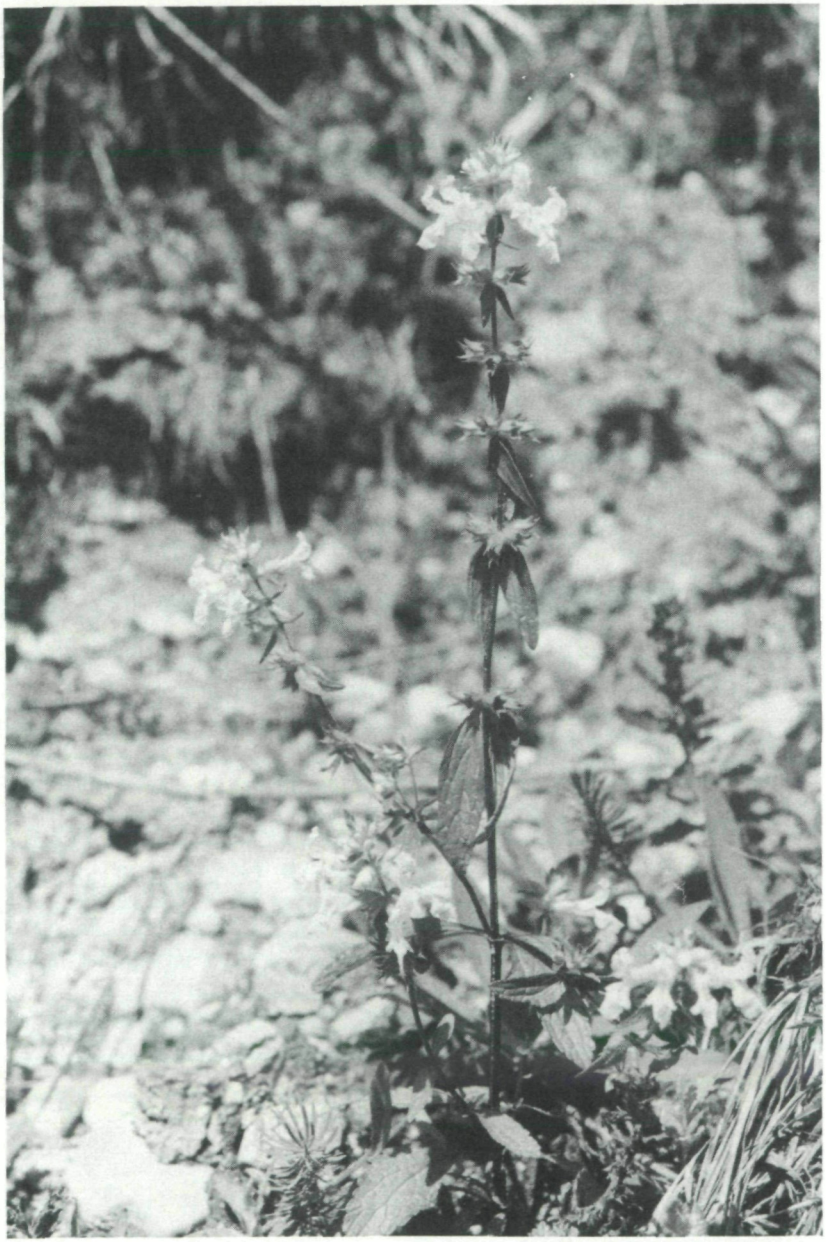


Abb. 20: *Stachys annua* (L.) L., Klagenfurt-Nordost: Gorintschach bei St. Georgen am Sandhof, 1985. Foto: G. H. LEUTE

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

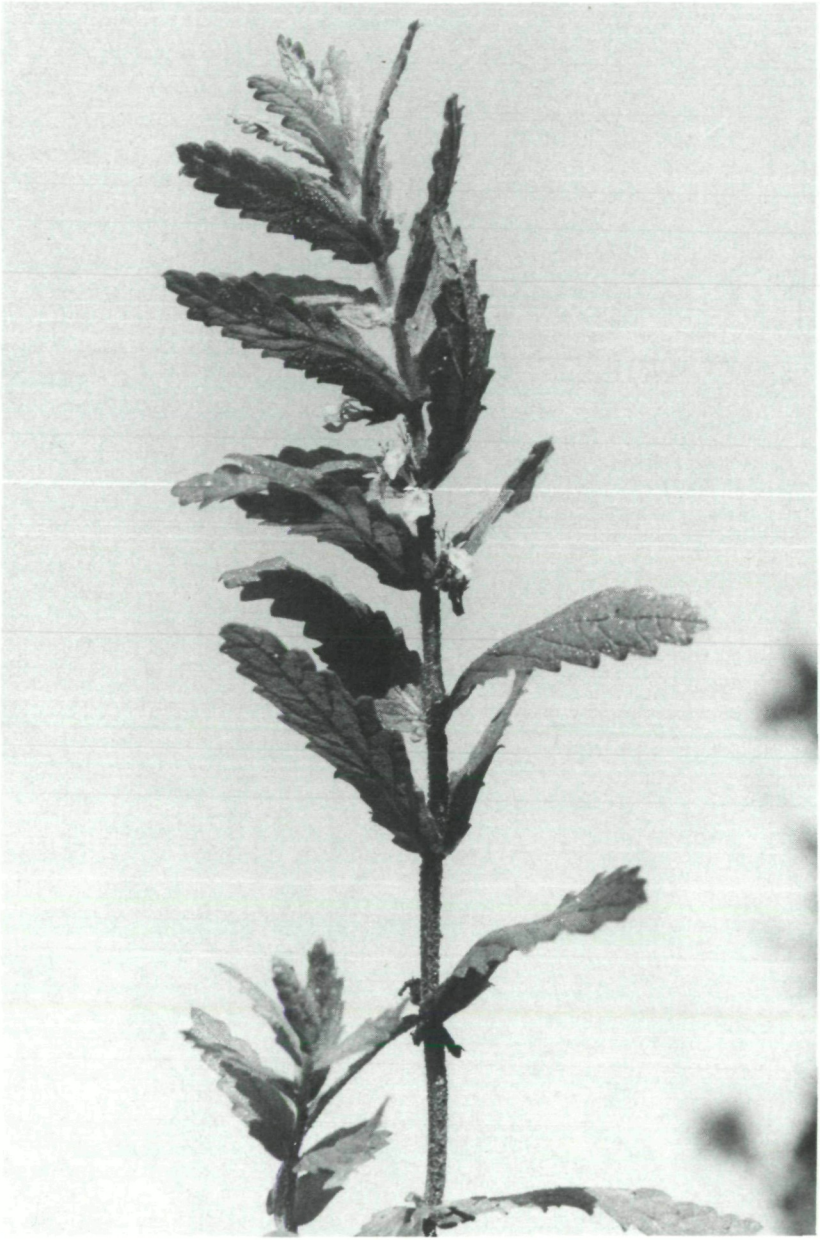


Abb. 21: *Teucrium scordium* L., Klagenfurt-Nordost, Teichufer an der Drasendorfer Straße nordwestlich Schloß Pichlern, 1985. Foto: G. H. LEUTE

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

haben u. a. auch zum Erlöschen der einstigen Vorkommen des Knoblauch-Gamanders, einer Pflanzensippe mit eurasiatischer Verbreitung, die meist im Uferbereich von Gewässern mit schwankendem Wasserspiegel siedelt, geführt. SABIDUSSI traf sie zuletzt im Jahre 1889(!) am Ufer des Lendkanals (SHS) an, später fehlten weitere Nachweise. Der kleine Teich in der Drasendorfer Straße mit seinem periodisch stark schwankendem Wasserstand und durch unmittelbaren Kontakt zu landwirtschaftlich genutzten Flächen stark eutrophiert, scheint nun derzeit der einzige Standort dieses, trotz seines leichten Knoblauchduftes attraktiven Lippenblütlers in Kärnten zu sein und sollte darüber hinaus noch wegen des Vorkommens der ebenfalls in unserem Bundesland zu den floristischen Seltenheiten zählenden Buckel-Wasserlinse (*Lemna gibba*) vor allzu unkontrollierten Eingriffen bewahrt werden. In Begleitung von *Teucrium scordium* fand sich hier noch folgende Begleitflora ein: *Bidens tripartita* subsp. *tripartita, Juncus articulatus, Lycopus europaeus* subsp. *europaeus, Lythrum salicaria, Polygonum amphibium* f. *terrestre, Stachys palustris* und *Veronica anagallis-aquatica.*

31. *Thalictrum aquilegiifolium* L.,
Akelei-Wiesenraute, Fam. Ranunculaceae:

Klagenfurt-West: Naturschutzgebiet Hallegger Teiche, Hochstauden-Vegetation am Südufer des Kleinmüllner Teiches (9351/3), Silikat, 460 m, 1985, LEUTE, Feldbeobachtung.

Aus dem im Süden von Klagenfurt gelegenen, an Voralpenpflanzen überaus reichen Sattnitz-Zug ist diese durch lange, meist hell-lila gefärbte Staubfäden und gestielte Früchtchen leicht kenntliche Sippe montaner bis subalpiner Hochstaudenfluren und Erlengebüsche schon seit langem bekannt (Gurnitzer Schlucht, 1974, LEUTE 2329, KL; Gebüsch hinterm Satnitz-Bauer, 1887, SABIDUSSI, KL; Glanufer zwischen Limmersach und Ebenthal, 1920, POKORNY, KL). Obgleich die Art immer wieder in Tallagen herabgeschwemmt vorkommt, ist dieser neue Standort wegen seiner isolierten Lage im zentralen Klagenfurter Becken doch einwanderungsgeschichtlich bemerkenswert. Mit der Akelei-Wiesenraute vergesellschaftet finden wir hier die Breitblatt-Glockenblume (*Campanula latifolia),* deren Lebensraum ebenfalls in höheren Lagen zu suchen ist.

32. *Thladiantha dubia* BUNGE,
Gewöhnliche Quetschgurke, Fam. Cucurbitaceae:

Klagenfurt-Südwest: Stiftspark Viktring (9451/2), an Erdaufschüttungen, ca. 450 m, 1985, LEUTE & ZWANDER, Feldbeobachtung; Klagenfurt-Nord: Goritschitzen, Ecke Spitalbergweg–Akazienhofstraße, ehemalige Gärtnerei Paulitsch (9351/4), ca. 450 m, 1984, I. E. MÜLLER, KL.

Die seinerzeit von TURNOWSKY (1953:41, zitiert in LEUTE & SEMBACH 1984:41) nur vage erwähnten Klagenfurter Vorkommen erfahren nun durch diese beiden Funde eine erstmalige topographische Präzisierung. MAURER (mündl.) stellte diese Sippe auch im Jauntal bei Seelach, Unternarrach, Möchling und St. Primus fest.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

33. ***Trifolium ochroleucon*** HUDS.,
Blaßgelber Klee, Fam. Fabaceae:

Klagenfurt-Ost: trockene Böschungen am Südwest-Ufer des „Ruess-Teiches" W Hörtendorf (9352/3), 434 m, 1985, LEUTE, Feldbeobachtung; Klagenfurt-Nordwest: Naturschutzgebiet Hallegger Teiche, trockene Böschungen beim Worunz-Teich (9351/3), Silikat, 460 m, 1974, LEUTE 2412, KL; Hallegger Teiche (9351/3), Geländeliste A. NEUMANN, 1956/Aufn. Nr. 135, 136.

Rote Liste: Gefährdungskategorie 3 = gefährdet.

Es ist bezeichnend, daß diese im Klagenfurter Stadtgebiet seit langem nicht mehr beobachtete submediterran-subatlantische Art (OBERDORFER, 1970:554) offenbar wegen der relativ höheren Luftfeuchtigkeit hier im kontinentalen Klagenfurter Becken besonders in unmittelbarer Nähe stehender Gewässer, allerdings auf eher trockenen, lehmigen Böden auftritt. Ältere Angaben von Vorkommen aus der Umgebung von Schloß Freyenthurn (PACHER, 1887:382; SHS), die im klimatischen Einflußbereich des Wörther Sees liegen, wären noch auf ihre Aktualität hin zu überprüfen.

34. ***Veratrum album*** L. subsp. *album*,
Weißer Germer, Fam. Liliaceae:

Klagenfurt-Südwest, Sattnitz-Zug: Au des Seebaches bei Wintschach W oberhalb von Viktring (9451/1), Silikat, 490 m, 1985, LEUTE 8341, KL; Bachgraben E Reautz SW Viktring (9451/1), Silikat, 600 m, 1985, LEUTE 8345, KL; Nordufer der Grafenlacke E Reautz (9451/2), Silikat, 600 m, 1985, LEUTE, Feldbeobachtung.

Das Verbreitungsbild des Germers im Klagenfurter Stadtgebiet hat neuerdings durch einige Neufunde eine wesentliche Erweiterung gegen Norden zu erfahren. Diese Standorte stehen in direkter Verbindung zu dem großflächigen Vorkommen auf der sog. „Germer-Wiese" bei Opferholz (LEUTE 1985:222–224), denn der genannte Bach östlich von Reautz entwässert diese Feuchtwiese und mündet in weiterer Folge direkt in den Seebach. Die hier noch bestehenden intakten Aurelikte mit ihrem dichten Germer-Unterwuchs harren noch einer vegetationskundlichen Untersuchung und sollten so gut wie nur möglich von menschlichen Eingriffen verschont bleiben.

35. ***Viola persicifolia*** SCHREB. (= *V. stagnina* KIT. ex SCHULT.),
Moor-Veilchen, Fam. Violaceae:

Klagenfurt-West: Sumpf N der Autobahn SW Schloß Freyenthurn (9351/4), 460 m, 1985, LEUTE & MÜLLER 8366 (det. H. MELZER), KL.

Rote Liste: Gefährdungskategorie 1.2 = vom Erlöschen bedroht.

Wurde schon im I. Beitrag dieser Rubrik (LEUTE, 1985:227) auf die Gefährdung der wenigen noch existierenden Standorte dieser seltenen Art im Klagenfurter Stadtgebiet hingewiesen, konnte nun heuer erfreulicherweise ein bisher unbekanntes Vorkommen in dem durch zahlreiche floristische „Raritäten" gekennzeichneten Sumpfgebiet bei Freyenthurn, bekannt durch seine großflächigen *Carex riparia*-Bestände (LEUTE, 1985:206), aufgefunden werden. Obwohl man allgemein der Meinung ist,

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

daß dieser Feuchtbiotop schon längst unter Schutz gestellt sei, ist dem bedauerlicherweise nicht so, ganz im Gegenteil: eine landwirtschaftliche Nutzfläche, bedingt durch den hohen Grundwasserspiegel sicher total unproduktiv (Maiskultur), bedroht zusehens dieses botanische Kleinod! Darum wäre es höchst an der Zeit, dieses Versäumnis möglichst rasch nachzuholen.

Druckfehlerberichtigungen aus Teil I, Carinthia II, Klagenfurt, 175./95. (1985): p. 209, Zeile 4 von unten: statt „*Rhododendron ferrugineum*": „*Rhododendron hirsutum*"
p. 214, Zeile 1: statt (1983 SHS): „(1893 SHS)"
p. 218, Zeile 26: statt „*laburnum*": „*Laburnum*"

LITERATUR

AICHINGER, E. (1967): Pflanzen als forstliche Standortsanzeiger. Hrsg. v. Forstl. Bundesversuchsanstalt Wien. – Wien: Österr. Agrarverlag.

COOK, C. D. K. (1974): Water plants of the World. – The Hague: W. v. Junk.

GOLKER, P. (1908): Beitrag zur Flora von Tultschnig. – Carinthia II, Klagenfurt, 98./18.:125–130.

EHRENDORFER, F., Hrsg. (1973): Liste der Gefäßpflanzen Mitteleuropas. 2., erw. Aufl. – Stuttgart: Gustav Fischer.

HEYNY, S. (1960): Ökologische Charakteristik der Wasser- und Sumpfpflanzen in den slowakischen Tiefebenen. – Bratislava: Verlag Slowak. Akad. d. Wiss.

HOLZNER, W. (1981): Acker-Unkräuter. Bestimmung, Verbreitung, Biologie und Ökologie. – Graz–Stuttgart: Leopold Stocker.

Institut für Botanik und Botanischer Garten der Universität Wien (1984): Projekt „Rote Liste gefährdeter Pflanzen Österreichs". Vorschläge zur Einstufung der Gefäßpflanzen Österreichs in Gefährdungskategorien. – Xerokopie.

JANCHEN, E. (1956–1960): Catalogus Florae Austriae. I. Teil: Pteridophyten und Anthophyten (Farne und Blütenpflanzen). – Wien: Springer.

Kärntner Tageszeitung (Klagenfurt), Nr. 261 v. 13. 11. 1985: 10: Klagenfurt: Mooswiese „zu den Akten gelegt"!

KUTSCHERA, L. (1966): Neufunde und neue Standorte seltener Pflanzen in Kärnten. – Carinthia II, Klagenfurt, 156./76.:51–58.

LEUTE, G. H. (1974): Zur Verbreitung einiger kritischer und seltener Lippenblütler (*Lamiaceae*) in Kärnten. – Festschr. f. Franz KOSCHIER. Beiträge aus Volkskunde, Naturkunde und Kulturgeschichte. – Kärntner Museumsschriften, Klagenfurt, 57:77–96.

– (1976): Von wildwachsenden Schwertlilien in Kärnten. – Die Kärntner Landsmannschaft, Klagenfurt, 1976/6:1–2.

– (1980): Florula Montis Magdalenae. Ein Beitrag zur Gefäßpflanzenflora des Magdalensberges in Kärnten. – Carinthia II, Klagenfurt, 37. Sonderheft.

– (1985): Neue und bemerkenswerte Pflanzenfunde im Bereich der Landeshauptstadt Klagenfurt in Kärnten I. – Carinthia II, Klagenfurt, 175./95.:199–228.

LEUTE, G. H., & W. SEMBACH (1984): Die Verbreitung der Quetschgurke (*Thladiantha dubia* BUNGE, *Cucurbitaceae*) in Kärnten und deren Auftreten als Maisunkraut. – Carinthia II, Klagenfurt, 174./94.:37–45.

©Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

MELZER, H. (1966): *Glyceria striata* (LAM.) HITCHC. – eine neue Graminee in der Flora Österreichs. – Österr. Bot. Z., 113:469–470.

– (1971): Neues zur Flora von Kärnten und der angrenzenden Gebiete Italiens und Jugoslawiens. – Carinthia II, Klagenfurt, 160./80.:69–78.

– (1972): Floristische Neuigkeiten aus Kärnten. – Carinthia II, Klagenfurt, 162./82.:-201–220.

– (1983): Floristisch Neues aus Kärnten. – Carinthia II, Klagenfurt, 173./93.:151–165.

– (1984): Neues und Kritisches über Kärntner Blütenpflanzen. – Carinthia II, Klagenfurt, 174./94.:189–203.

– (1984): Neues zur Flora von Steiermark, XXVI. – Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark, Graz, 114:245–260.

MÜHLBERG, H. (1980): Das große Buch der Wasserpflanzen. – Hanau: W. Dausien.

OBERDORFER, E. (1970): Pflanzensoziologische Exkursionsflora für Süddeutschland und die angrenzenden Gebiete. 3., erw. Auflage. – Stuttgart: Eugen Ulmer.

PACHER, D.: Systematische Aufzählung der in Kärnten wildwachsenden Gefäßpflanzen. I. Theil: Gefäßpflanzen. I. Abtheilung: Akotyledones, Monokotyledones. II. Abtheilung: Dicotyledones. III. Abtheilung: Dicotyledones dialypetalae. In: PACHER, D. & M. JABORNEGG (1881–1894): Flora von Kärnten. – Klagenfurt: Kleinmayr.

PEHR, F. (1934): Ein Beitrag zur Flora des Ulrichsberges. In: Der Ulrichsberg – der Kärntner Berg. – Klagenfurt: Verlag Kärntner Landsmannschaft.

– (1948): Die Flora der Umgebung von Villach. – Villach: J. Baier.

PFEIFHOFER, H. W., & R. PICHLER (1985): Ein Neufund von *Dryopteris cristata* (L.) A. GRAY in einem obersteirischen Moorgebiet. – Not. Flora Steiermark, Graz, 7:7–10.

PROHASKA, K. (1900): Flora des unteren Gailthales (Hermagor–Arnoldstein) nebst weiteren Beiträgen zur Flora von Kärnten. – Jahrb. d. naturhist. Landesmus. v. Kärnten, Klagenfurt, 26:255–298.

SABIDUSSI, H. (1918): „Blauaugengras" in Kärnten. – Carinthia II, Klagenfurt, 108./28.:-57–60.

TURNOWSKY, F. (1953): Floristische Mitteilungen. – Carinthia II, Klagenfurt, 143./63.:-40–41.

Anschrift des Verfassers: Dr. Gerfried Horand LEUTE, Kustos für Botanik, Landesmuseum für Kärnten, Museumgasse 2, A-9021 Klagenfurt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: 176_96

Autor(en)/Author(s): Leute Gerfried Horand

Artikel/Article: Neue und bemerkenswerte Pflanzenfunde im Bereich der Landeshauptstadt Klagenfurt in Kärnten II. 355-396